



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

263 (10.6.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153520)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42  
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Redue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 263.

Mannheim, Montag, 10. Juni 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

## Telegramme.

Bund deutscher Militärärzte.

S. Stuttgart, 10. Juni. (Priv. Tel.) Der Bundestag deutscher Militärärzte fand am Samstag seinen Abschluss. Es wurden noch die über 100 von den Kommissionen vorberatenden Anträge der verschiedenen Vereine und Verbände in der Delegiertenversammlung erledigt, wobei man sich im allgemeinen auf den Boden der Kommissionsvorschläge stellte. Bezüglich der Anträge zu den Anstellungsgrundsätzen und zur Abänderung der Militärpensionsgesetze soll das vorliegende Material zur Ausarbeitung einer Denkschrift dienen, die den zuständigen Stellen übermittelt werden soll. Gegen 2 Uhr waren die Verhandlungen beendet und der Bundesvorsitzende, Rechnungsrat Bertsch, dankte den Delegierten für ihre eifrige Mitarbeit und schloß die Tagung mit einem Hoch auf den Bund deutscher Militärärzte.

Monarchenbegegnung.

□ Berlin, 10. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird telegraphiert, daß Kaiser Wilhelm und der Zar in den finnischen Gewässern in der ersten Juliwoche zusammentreffen werden. Ueber den Zeitpunkt der Begegnung des Zaren mit dem König von England ist noch keine definitive Entscheidung getroffen.

Vom Gesundheitszustand des Papstes.

□ Berlin, 10. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gemeldet: Trotz allen Meinungen scheint es ohne Zweifel zu sein, daß die Gesundheit des Papstes stark erschüttert ist. Augenzeugen, die in den letzten Tagen einem päpstlichen Empfang beiwohnten, berichten, der Papst könne nur mühsam gehen. Seine Stimme sei nur sehr schwach, seine Gestalt ganz gebückt. Unter dem Eindruck der großen Hitze in den letzten Tagen, die bis auf 40 Grad im Schatten stieg, muß der Papst sehr leiden.

Die innerpolitische Krise in Ungarn.

\* Budapest, 9. Juni. Die nationale Arbeitspartei richtet ein Manifest an die Nation, in dem die Notwendigkeit eines parlamentarischen Kampfes gegen die Obstruktion damit begründet wird, daß das Bestehen der Nation und die Verfassung in höchstem Maße gefährdet sei. Die Partei habe bisher schon mehrere wichtige Gesetze geschaffen, so die Wehrreform, welche die Großmachstellung der Monarchie gesichert habe. Die Majorität werde baldigst an die Durchführung einer demokratischen Wahlreform gehen, wobei sie auch weiterhin auf die Unterstützung der Nation hoffe.

Der italienisch-türkische Krieg.

\* Rom, 9. Juni. „Popolo Romano“ schreibt zu dem offensiven Vorgehen der italienischen Truppen zwischen Tripolis und Bangazur, es sei hervorzuheben, daß die italienischen Truppen trotz der großen Hitze und des Sandwindes so glänzend manövriert und den Feind durch seltene Bajonettangriffe zur regellosen Flucht gezwungen hätten. Wenn man berücksichtige, daß das Lager und die Verpflegung des Feindes von diesem selbst als unannehmbar bezeichnet worden sei, müsse man die Bedeutung des erreichten Erfolges anerkennen. Auch „Messaggero“ und „Vita“ heben die besondere Bedeutung des jüngsten offensiven Vorgehens der italienischen Truppen nachdrücklich hervor.

Das Geheimnis von Malta.

□ London, 10. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Der Ministerpräsident Asquith und der erste Lord der Admiralsität Winston Churchill sind gestern von ihrer Reise nach dem Süden hier eingetroffen. Die Jungblätter beschäftigen sich von neuem mit der Konferenz, welche die beiden Minister mit Lord Ritchener und anderen Offizieren abhielten und die sich um die Stellung Großbritanniens im Mittelmeere drehte.

Die „Daily Mail“ behauptet, etwas Näheres über das Ergebnis dieser Konferenz in Erfahrung gebracht zu haben. Danach hätten die beiden Minister eingesehen, daß etwas geschehen müsse, um die Stellung Großbritanniens im Mittelmeere zu stärken und sie hätten zusammen mit Lord Ritchener und den anderen befragten Offizieren einen Plan ausgearbeitet, der allerdings noch von der Reichsverteidigungskommission durchberaten werden muß. Dieser

Plan besteht im wesentlichen darin, daß die vier schwachen Kreuzer, denen gegenwärtig der Schutz der englischen Interessen im Mittelmeere anvertraut ist, durch moderne Linienfahrer verstärkt werden sollen. Dann gedenkt man ein Abkommen mit Frankreich zu treffen, durch welches diese Macht einen Teil der Verteidigung des Mittelmeeres übernehmen soll, während England den anderen Teil zu verteidigen haben wird. Die genaue Grenze der beiden Verteidigungsregionen sei natürlich noch nicht festgesetzt worden, sondern darüber müßten erst Beratungen gepflogen werden.

Das genannte Blatt knüpft dieser Mitteilung eine Betrachtung an, in welcher ausgeführt wird, daß trotzdem keine wesentliche Veränderung in dem Charakter der englisch-französischen Entente herbeigeführt werden würde, insbesondere sei nicht etwa beschlossen, die Entente durch ein formelles Bündnis zu ersetzen. Auf jeden Fall handle es sich da um einen Plan, der sicherlich auf eine scharfe Kritik und auf entschiedenen Widerstand stoßen werde. Denn man könne sich doch auf keinen Fall in ein Projekt einlassen, durch welches gewisse wichtige Interessen des britischen Reiches einfach einer fremden Macht zur Wahrung überlassen werden. Man sei daher in maßgebenden militärischen und maritimen Kreisen der Ansicht, daß es viel besser und richtiger sein würde, eine besondere Flotte für das Mittelmeere zu bauen, zu welchem Zwecke man die Ueberschüsse von 1/2 Millionen £str. verwenden könnte, welche ja dem Schatzkanzler zur Verfügung stehen. Die Regierung des Herrn Asquith will aber offenbar von einem solchen Plane nichts wissen.

## Die Unterseebootkatastrophe in der französischen Kriegsmarine.

Einzelheiten von der Katastrophe.

Paris, 8. Juni.

Der Untergang des französischen Unterseebootes „Bendemiaire“ vollzog sich genau unter denselben Umständen, unter denen das Unterseeboot „Pluviose“ vor zwei Jahren vernichtet wurde. Die „Pluviose“ war ein Bruderschiff des heute von den Welsen verschlungenen Unterseebootes. Damals wollte die „Pluviose“ unter dem Passagierdampfer „Gas de Calais“ durchfahren, schlug an den Körper dieses Schiffes an und zerschellte. Die Besatzung ging zu Grunde.

Die „Pluviose“ wurde damals gehoben und steht wieder im Dienst. Leider ist es nicht möglich, die heute zu Grund gegangene „Bendemiaire“ zu heben, da sie sich zu tief unter der Meeresfläche — 53 Meter — befindet.

Die Unterseeboote haben den Auftrag, jedesmal, da sie ein Kriegsschiff gewahr werden, Angriffsmanöver zu unternehmen. Die von Admiral Marolle kommandierte dritte Eskadre kam von Brest nach Cherbourg. Fünf Seemeilen von Cherbourg unternahm das Unterseeboot „Bendemiaire“ einen Angriff gegen das Panzerschiff „Saint Louis“ und wollte die Oberfläche des Meeres gewinnen, noch während es sich unter der Wasse des Kriegsschiffes befand. Das Unterseeboot zerschellte und versank in der Tiefe des Meeres. 35 Mann fanden den Tod.

Die Besatzung der „Saint Louis“ erklärt, nur einen ganz schwachen Choc gefühlt zu haben. Die „Bendemiaire“ wurde in zwei Teile zerrissen. Dieses Unterseeboot hatte einen Tonnengehalt von 338, eine Länge von 51.12 Metern, eine Breite von 4.97 Metern und 700 Pferdekraft. Es war mit 7 Torpedolancierern ausgerüstet; zum Zwecke der Hebung waren Sicherheitsringe angebracht. Es gehört einer Serie von zwölf Schiffen an, welche 1910 in Dienst gestellt waren und alle die Namen der Monate des Kalenders von 1789 führen.

Der Kommandant Ribouli kommandiert das Unterseeboot erst seit 1. April und ist 35 Jahre alt; der zweite Kommandant Audic, Bahurich, ist erst acht Tage der „Bendemiaire“ zugezogen. Im Augenblicke wird versucht, genau die Lage des Schiffes mittelst Daggemaschinen festzustellen, da die Taucher nicht über 30 Meter Tiefe hinabsteigen können.

Die Bemanning der „Saint Louis“ konnte aus dem leichten Stoß, welchen sie verspürte, nicht schließen, daß unter dem Körper des Schiffes sich soeben eine Katastrophe vollzogen hatte. Sie kam erst durch verschiedene äußere Umstände zur Kenntnis des Unglücks. Zunächst wurde ein von einem Unterseeboot herührendes Geräusch bemerkt, welches über das Wasser heraus-

ragte. Dann sah man einen starken Wirbel im Meere; derselbe dauerte einige Minuten und führte Holzstücke an die Oberfläche, welche sich als Ratten und Balken des Unterseebootes darstellten. Endlich war die Oberfläche des Meeres mit einer Schichte Del bedeckt, welches aus den Reservoiren der „Bendemiaire“ in die Höhe getrieben wurde. Dadurch wurde die Stelle markiert, an welcher sich das Unglück ereignete.

Man kann sich vorstellen, welche deprimierte Stimmung in allen Kreisen der Republik über die neue Katastrophe herrscht, die in grausamer und beklagenswerter Weise die Diskussion über die Verstärkung der französischen Flottenmacht unterbricht.

Paris, 9. Juni.

Aus Brest wird gemeldet: Der Befehlshaber des „Saint Louis“ hatte vor der Abfahrt nach Cherbourg zu einem Freunde gesagt: Die Uebungen, die wir vorhaben, sind überaus gefährlich. Ich werde die Kommandobrücke nicht einen Augenblick verlassen, so sehr fürchte ich eine Katastrophe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Panzer „Saint Louis“ den „Bendemiaire“ entzwei gerissen hat. Das sofort nach dem Zusammenstoß wahrgenommene Geräusch und Ausschäumen, welches an zehn Minuten dauerte, wurde von dem aus dem Riß des Unterseebootes herausdringenden Luftmassen verursacht, die in großen Massen an die Meeresoberfläche gelangten. Einige Sekunden später breiteten sich auf der Wasseroberfläche fettige Lachen aus, welche von den geborstenen Del- und Petroleumreservoiren herrühren.

Frankreichs Trauer.

Paris, 9. Juni.

Die gesamte Presse gibt der Trauer und der Bestürzung über den Untergang des „Bendemiaire“ Ausdruck. Mehrfach wird bemerkt, daß die französische Kriegsmarine über 50 Unterseeboote besitze, welche seit dem Unglück des „Pluviose“ an 6000 Tauchübungen vorgenommen haben. Bei dieser großen Zahl von Tauchübungen sei es fast unvermeidlich, daß sich eine Katastrophe ereignete. Die Unterseeboote stellen gleich den Flugzeugen eine Ueberlegenheit Frankreichs dar, sie seien aber auch gleich diesen von beständigen Gefahren bedroht. Delcassé, dessen Politik vor allem das Interesse Englands berücksichtige, habe den Fehltritt begangen, die Verteidigung der Nordküsten fast ausschließlich der Unterseeboote anzuvertrauen, welcher dadurch übermäßige und wegen der Meeresverhältnisse besonders gefährliche Anstrengungen auferlegt worden seien.

Die letzten Ehren.

Cherbourg, 9. Juni.

Marineminister Delcassé ist hier vergangene Nacht eingetroffen und begibt sich am Vormittag zur Unglücksstätte.

Cherbourg, 9. Juni.

Marineminister Delcassé begab sich heute morgen an Bord des Panzerkreuzers „Gloire“ zur Unglücksstätte. Den untergegangenen Seelenten wurden unter allgemeiner Bewegung die letzten Ehren erwiesen. Nach dem Fahnen Salut ertönte die „Marseillaise“, dann folgten Kanonenschüsse. Nach einem kurzen Besuch an Bord der „Saint Louis“ begab sich Delcassé an Land zurück, wo er die Station der Unterseeboote besuchte. Mittags reiste er nach Paris zurück. Der zweite Offizier der „Saint Louis“ versichert, er habe den Augenblick des Zusammenstoßes genau gesehen, wie der „Bendemiaire“ in zwei Teile geschnitten worden sei. Die Besatzung müsse augenblicklich den Tod gefunden haben.

## Ein Revolveranschlag auf den Banus von Kroatien.

An Stelle des wegen seiner Willkürherrschaft und seiner politischen Mißerfolge bei Volk und Reichsregierung gleich unbeliebten Herrn Tomasič war am 20. Januar d. J. Herr v. Cujak zum Banus von Kroatien ernannt worden. Seine Tätigkeit in Agram begann dieser damit, daß er den vorher schon fünfmal wegen Arbeitsunfähigkeit gesperrten kroatischen Landtag noch vor seinem Zusammentritt aufs neue auflöste. Deswegen verbreitete sich in den national-kroatischen Kreisen eine große Erregung, die auch auf die Studenten der Agramer Hochschule übergriff und sich gegen Professoren richtete, die das Regierungsprogramm unterstützen wollten. Ueberall wo Kroaten wohnten, erfolgten Rundgebungen und

Einspruchsversammlungen, die das Volk noch mehr verhetzen. Trotz der gesetzlich bestimmten Frist wurden die neuen Wahlen Anfang April noch nicht ausgeschrieben. Statt dessen wurde am 8. April über Kroatien und Slavonien unter Aufhebung der Verfassung, der Ausnahmezustand erklärt und der Panus, Herr v. Cuvaj, zum königlichen Kommissar ernannt. Das war Del in das südslawische Feuer. Eine ungeheure Erbitterung bemächtigte sich der eingekerkerten Bevölkerung. Aber die diktatorische Gewalt, mit der der Panus auf Grund der königlichen Botenschaft ausgestattet war, unterdrückte jeden Versuch des Widerstandes im ersten Keim. Inzwischen sind tatsächlich zwei Monate vergangen, ohne daß sich trotz der lebhaftesten Proteste im österreichischen und ungarischen Parlament an dem Ausnahmezustand in Kroatien etwas geändert hätte. Die außerordentlich bewegten Vorfälle der letzten Tage im Budapester Reichstag scheinen auf Kroatien eine ebenso starke Rückwirkung gehabt zu haben wie auf Ungarn. Ein fanatisch veranlagter Student ließ sich am Samstag auf seinen politischen Leidenschaften zu einem Mordanschlag auf den Urheber des kroatischen Ausnahmezustandes hinreißen. Die erste Meldung lautet:

Budapest, 8. Juni.

Auf dem Donus und königlichen Kommissar von Kroatien, Cuvaj, wurde heute nachmittags 12 1/2 Uhr ein Revolveranschlag verübt. Herr v. Cuvaj selbst blieb unverletzt. Der in seiner Begleitung befindliche Sektionschef für die Unterrichtsangelegenheiten, Hervores, wurde schwer verletzt; er hat eine schwere Wunde in der Halsgegend, doch besteht keine unmittelbare Gefahr für sein Leben. Der Panus kam in Begleitung seiner Frau, des Sektionschefs und seines Sekretärs im offenen Automobil von einer Feier zurück. Nahe dem Marktplatz, wo sich das Regierungsgebäude befindet, schoß ein in einer Gruppe junger Leute stehender Mann auf das Automobil und ergriff dann die Flucht. Polizisten eilten ihm nach, worauf er sich umwandte und noch einen Schuß abgab, durch den ein Polizist getötet wurde. Schließlich gelang es, ihn festzunehmen. Er heißt Johann Zukics, ist 20 Jahre alt, aus Bosnien gebürtig und Student der Rechte an der Karoliner Universität. Er hat die Tat eingestanden, er scheint ein politischer Fanatiker zu sein.

Budapest, 9. Juni. Das ungarische Korrespondenz-Bureau meldet aus Agram: Die Blättermeldung, dem Tode des Sozialisten Hervores ist falsch. Sein Befinden ist allerdings sehr bedenklich.

### Badische Politik.

Aus der Partei.

Mannheim, 8. Juni. In einer Besprechung über die politischen Verhältnisse in unserem Reichstagswahlkreise und zur Erörterung von Agitations- und Organisationsfragen waren die Mitglieder der Wahlkreisvertretung der nat.-lib. Partei des 11. bad. Reichstagswahlkreises heute nach hier eingeladen. Sie waren der Einladung überaus zahlreich gefolgt. Weinheim, Lodenburg, Schwellingen, Friedrichsfeld, Sedenheim usw. waren vertreten und so konnte eine mehrstündige ausgiebige und fruchtbare Besprechung stattfinden. Zunächst fand im Zusammenhang mit dem seit Monaten im Gange befindlichen Bestreben der nationalliberalen Partei Badens auf Schaffung eines Kommunalprogramms ein lebhafter Austausch der Erfahrungen und Beobachtungen statt, die die Parteifreunde in den Orten unseres Bezirkes bei den Gemeinderatswahlen gemacht haben. Es wurde im Anschluß an diesen Meinungsaustausch dann beschlossen, die Zentralkommission in Karlsruhe zu ersuchen, die Aufstellung eines von liberalem Geiste getragenen Kommunalprogramms mit aller Energie zu betreiben. Zweckmäßigkeit unseres Wahlkreises an der Aufstellung dieses Programms wurden bestimmte Maßnahmen erörtert. Sodann wurden Fragen der Agitation und Organisation besprochen. Es herrschte Übereinstimmung, daß eine intensive und ausgedehnte Agitations- und Organisationsarbeit die dringlichste Forderung des Tages für die nationalliberale Partei sei. Den Mitgliedern der Wahlkreisvertre-

tingung wurde mitgeteilt, daß die Mannheimer Parteifreunde bereit ist, die Arbeit der Parteifreunde in den einzelnen Orten aufs kräftigste zu unterstützen. Von allen Teilnehmern an der Besprechung wurde die Notwendigkeit der Förderung der Parteipresse lebhaft betont, es sei notwendig, mit der Arbeit zur Gewinnung neuer Parteimitglieder und für Stärkung der Organisation die Förderung und Ausbreitung des Parteiorgans unseres Bezirkes zu verbinden, in dem Sinne, wie Sozialdemokratie und Zentrum es tun. Es sei notwendig, so wurde u. a. ausgeführt, daß die Parteifreunde darauf hinstreben, daß in den Wirtschaften, in denen sie verkehren, das Parteiblatt ausliegt. Für Anfang Juli wurde die Veranstaltung eines national-liberalen Sommerfestes an der Bergstraße in Aussicht genommen. Ein recht gründlicher Meinungsaustausch fand dann noch über die Landtagswahl am 19. Juni statt. Da die Aussprache so überaus ergiebig und aufschlußreich gewesen war, wurde beschlossen, diese Wahlkreis-Konferenzen regelmäßig in bestimmten Zwischenräumen stattfinden zu lassen.

— Tauberbischofsheim, 8. Juni. In einer außerordentlichen Generalversammlung wählte der hiesige liberale Volksverein anstelle des Prof. Dr. Bernays, der von der Führung des Vereins zurücktrat, mit großer Einmütigkeit Reallehrer Hofmann zum 1. Vorsitzenden und Zeichenlehrer Guldin zum Schriftführer.

#### Zum Proportionalwahlsystem.

Der „Badische Beobachter“ meldete in seiner Nummer vom Freitag: „Die in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll die Regierung demnächst dem Landtag einen Gesetzentwurf betreffend die Verhältniswahl zum Landtag in den großen Städten mit mehr als einem Abgeordneten vorlegen.“

Wie uns mitgeteilt wird, ist diese Nachricht falsch.

#### Bürgerauswahlgewahlen.

— (Kehren, 8. Juni. Bei den gestrigen Bürgerauswahlgewahlen in der Klasse der Niederstbesten erhielten die Liberalen 4, das Zentrum und die freien Gewerkschaften je 8 Sitze. Von 330 Wahlberechtigten erschienen 241 an der Urne.

### Verbandstag bad. Grund- und Hausbesitzervereine.

§ Baden-Baden, 9. Juni.

Hier wurde gestern und heute unter zahlreicher Beteiligung der 10. Verbandstag Badischer Grund- und Hausbesitzervereine abgehalten. Am Sonntag nachmittag fand eine Sitzung des Gesamtkomitees statt; heute vormittag begannen die Beratungen in öffentlicher Sitzung. Der Verbandsvorsitzende Hoffmann-Mannheim begrüßte die Erschienenen, die Vertreter der Regierung, Geh. Oberregierungsrat Lang, jene der Stadt Baden-Baden, Oberbürgermeister Fießer und Bürgermeister Saint Georg, sowie den Landtagsabgeordneten Köhlin. Nach Ansprachen des Bürgermeisters Fießer und des Vorstandes des hiesigen Grund- und Hausbesitzervereins erstattete der Verbandsvorsitzende Hoffmann den Jahresbericht. Im Anschluß hieran berichtete der Vorsitzende des Karlsruher Grund- und Hausbesitzervereins, Rechnungsrat Werle über die Tätigkeit des Verbandes zur Herbeiführung eines gerechten Ausgleiches der Kosten, die auf dem unbereinigten Gebiet über die Herbeiführung des Schutzes der Gemeindegrenzen bei der Gemeindegrenzenveränderung, die Hausbesitz ruhen und beschränkt eingehend die dem Landtag Anträge betr. örtliche Kirchensteuer und Liegenschaftsversicherung. Nach einer kurzen die letzten Ausführungen richtig stellenden Erwiderung des Abg. Köhlin hielt Stadtverordneter Eisner Baden-Baden einen ausgezeichneten Vortrag über „die Frage der Grundstücksbelebung“, wobei der Redner die Errichtung städt. Hypothekendarlehen nicht als empfehlenswert bezeichnet, dagegen auf den Weg von Genossenschaftsgründungen hinwies. Nach einer sich hierauf anschließenden lebhaften Diskussion wurde diese Frage zur weiteren Klärung einer Kommission überwiesen.

Noch gewaltiger ist aber die Arbeit, die von den dunklen Wärmestrahlen der Sonne auf der Erde geleistet wird. Eine schwarze, 1 Quadratmeter große Fläche, eine Sekunde lang den Wärmestrahlen der Sonne ausgesetzt, erhebt ihre ursprüngliche Wärmemenge um drei Zehntel Kalorien. Eine Kalorie ist bekanntlich die Wärmemenge, welche notwendig ist, um 1 Kilogramm Wasser von 0° auf 1° zu erwärmen. Rechnet man diese Leistung in Kraft um, so folgt hier eine Arbeit von etwa 1,7 Pferdestärken (eine Pferdestärke ist diejenige Kraft, die 75 Kilogramm in einer Sekunde 1 Meter hochhebt). Die Hälfte der Wärmestrahlen wird noch von der Atmosphäre verfehlt. Es leistet also die Sonnenwärme auf ein Quadratmeter in einer Sekunde die Arbeit von 3,4 Pferdestärken. Nun ist die Entfernung der Sonne aber nicht 1, sondern 110.000 Millionen Meter von der Erde. Berechnet man hiernach die wirkliche Arbeit der Sonnenwärme 1 Meter von der Sonnenoberfläche entfernt, so findet man pro Quadratmeter und Sekunde die Zahl von 157.000 Pferdestärken. Die ganze Sonnenoberfläche ist aber 88 Millionen Quadratmeter groß, daher ergibt sich für die Arbeit, die die Sonnenstrahlen leisten, die ungeheure Zahl von einer Quadrillion Pferdestärken. Das ist eine Zahl, von der man sich keine richtige Vorstellung machen kann. Aber wenn man die Kraftmengen dem Verhältnis näher bringen will, so kann man diese Arbeit auf unsere Atmosphäre veranschaulichen und z. B. annehmen, welche Wärmearbeit auf der Erdoberfläche von der Sonne geleistet wird.

Die Erde kann als eine große Kraftmaschine angesehen werden, die am Äquator erwärmt und an den Polen abgekühlt wird. Nun lehrt die Meteorologie, daß jährlich etwa 700 Billion Kubikmeter Wasser in den Äquatorgebirgen durch die Tätigkeit der Sonne verdunstet und nach den Polen transportiert werden. Wenn man diese Wassermenge über ein Areal von der Größe Europas verteilt, so läme ein Meer mit einer Tiefe von 66 Metern heraus. Das ist eine ungeheure Arbeit, die die Sonne jährlich

Ein weiterer Punkt der Besprechung betraf die Unterhaltung der Gartenstädte durch die Stadtverwaltung. Hierzu wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Verbandstag ist der Meinung, daß die Stadtverwaltungen der Gartenstadtbewegung gegenüber eine rein objektive Haltung zu beobachten habe und daß eine Unterstützung der Gartenstädte mit öffentlichen Mitteln wegen der daraus in mehrfacher Hinsicht entstehenden schweren Schädigungen nicht als gerechtfertigt angesehen werden könne.“

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Bruchsal gewählt. Bei den Vorstandswahlen wurde Hoffmann wieder zum Verbandsvorsitzenden, zum Schriftführer Dub-Mannheim und zum Rechner wie bisher Hoffketter gewählt. Rassenbericht und Vorschlag wurden genehmigt.

### 5. Badischer Handwerker-Genossenschaftstag.

— Offenburg, 9. Juni.

Heute tagte in unserer Stadt in der Riechelhalle der 5. Badische Handwerker-Genossenschaftstag, der aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Nach einer Begrüßung durch die hiesige Einkaufsgenossenschaft eröffnete Verbandsvorsitzender R. Mefer-Karlsruhe die Tagung um 11 Uhr und ließ die Anwesenden willkommen heißen. In erster Linie entbot er herzlichen Gruß dem Vertreter des Ministeriums des Innern, Ministerialrat Dr. Schneider, und verband damit den Dank des Verbandes für die Unterstützung durch die Regierung, die ihm im vergangenen Jahre wieder 5000 M. zukommen ließ. Dann begrüßte der Redner den Vorstand des Gr. Landesgewerbeamtes, Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron, der mitgearbeitet habe an dem Emporblühen des Verbandes, den Vertreter des Bezirksamtes Offenburg, Regierungsdirektor Schinkler, den Direktor der Vereinsbank Karlsruhe und Vertreter des Allgemeinen Verbandes Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie der Unterbadischen Kreditgenossenschaft, Bankdirektor Peter-Karlsruhe, den Direktor der hiesigen Vorhubsbank Fabricius, die Vertreter des Hauptverbandes Deutscher gewerblicher Genossenschaften, des schaff-lotbringischen Verbandes, der badischen Handwerkskammern. Diesen Kammern dankte der Redner für ihre finanzielle Unterstützung. Zum Schluß hieß der Verbandsvorsitzende den früheren Verbandsvorsitzenden Lohr willkommen und bedauerte sein Ausscheiden. Im vergangenen Jahre sind 10 neue Genossenschaften entstanden; der Verband zählt jetzt deren 51.

Ministerialrat Dr. Schneider versicherte den Verband des Wohlwollens der Regierung; diese bringe dem Genossenschaftswesen großes Interesse entgegen. Wenn im Staatsvoranschlag die Mittel für die Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens von 15.000 M. bzw. 20.000 M. auf 10.000 M. heruntergesetzt worden seien, so sei dies einzeln und allein darauf zurückzuführen, daß die früheren Mittel nicht aufgebraucht worden seien. Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron sagte, daß sich namentlich zwei Mängel im badischen gewerblichen Genossenschaftswesen herausgestellt hätten und zwar: Unkenntnis in der kaufmännischen Buch- u. Geschäftsführung und zu geringe Rücklagenhöhe der bestehenden Faktoren (Vorstand und Aufsichtsrat); hier zur Besserung dringend not. Bankdirektor Peter-Karlsruhe wünscht inniger Beziehungen zwischen den Kreditgenossenschaften und den Handwerker-Genossenschaften. Handwerkskammerpräsident, Stadttrat Boer-Freiburg, der Vertreter des badischen Handwerks in der Ersten Kammer, entbot der Tagung den Gruß der vier badischen Handwerkskammern und besonders den der Freiburg, in deren Bezirk der Verbandstag stattfindet. Der Redner betonte die Notwendigkeit der Hochhaltung des Prinzips der Selbsthilfe, denn der Reim des Gedeihens einer Genossenschaft liege einzig und allein in der Selbsthilfe. Weiter übermittelten die Vertreter des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften die Grüße und Wünschlichkeiten ihrer Körperschaften.

Sodann erstattete Verbandsvorsitzender Alfred Lang den Revisionsbericht, nach dem im abgelaufenen Jahre sämtliche Genossenschaften revidiert worden sind. Schreinermeister Ernst Weiland, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Riechelhalle der Schreinermeistergenossenschaft Karlsruhe teilte in einem längeren Vortrag die in Karlsruhe gesammelten Erfahrungen der Genossenschaft des Schreinerhandwerks mit und gab interessante Hinweise zur Besserung noch vorhandener Uebelstände. Die sieben dem badischen Handwerker-Genossenschaftsverbande angehörenden Schreinermeistergenossenschaften zählen 135 Mitglieder; das Kapital beträgt 21.774 M., die Reiseren 25.071 M., die Bankschulden 31.848 M.,

allein auf der Erde vollbringt, oder, wenn man die Dimensionen unseres Planeten vergleicht mit dem Raume, den die anderen Planeten einnehmen, im 3000 Millionensten Teile des Sonnensystems.

### Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Rigoletto.

Verdi's Rigoletto gehört keineswegs zu den leichten Opern. Die mannigfaltigen „Kleinigkeiten“ des musikalischen Gesamtgefüges verlangen, wenn alles glatt und sicher verlaufen soll, genaueste Vorbereitung. Die Samstagvorstellung gehört nun zu den „eingeschobenen“, man muß sich zufrieden geben, wenn solche Abende ohne Störungen verlaufen. Hier bedachte sich nun die überlegene Rube, mit der Herr Lederer das Ganze leitete. Für den Kenner war es ein rechtiges Vergnügen, die Sicherheit seiner „Direktionstechnik“ zu beobachten, die natürliche Geschicklichkeit, drohende Entgleisungen zu verhindern und alles wieder ins rechte Geleise zu bringen. Herr Lederer ist für solche Fälle der Einzige; er traf auch im allgemeinen den rechten Ausdruck für Verdi und suchte mit Schnelligkeit über manche Unebenheiten hinwegzugleiten. Eine andere Aufgabe hat an Abenden dieser Art der Regisseur; er stellt seine Bilder, seine Gruppen, er sorgt nur für den äußeren Rahmen, und überläßt den Göttern — sich zurechtzufinden! So tat auch Herr Lederer, und diese assistentia passiva war der einzig richtige Weg aus dieser Wirren. Am Theater ist es einmal so. Gekuppelte sind eben an ganz bestimmte Tage gebunden, sie werden festgelegt, kommt nun ein plötzliches Hindernis, so wird Rat geschickt, die Vorstellung aber muß unter allen Umständen herausgebracht werden! So ging es mit der Zauberszene, so war's mit Rigoletto. An Stelle des Herrn Parling gab nämlich Herr Hans Siewert-Karlsruhe die schwierige Rolle des Herzogs.

Herr Siewert ist ein in langjähriger Bühnenerfahrung sicher und fest gebordener Sänger, vielleicht hat er seine Partie längere Zeit hindurch nicht mehr gesungen, aber er fand sich gut bald gesanglich und schauspielerisch zurecht. Er zeigte schöne Stimm-mittel und gewandte Darstellung; solche nachbarliche Aushilfe sei uns stets willkommen. Schöne Stimme zeigte diesmal auch Frau

### Seuiletton.

#### Die Leuchtkraft der Sonne

(Schwert Prof. Marcuse in seiner soeben erschienenen Himmelskunde\*) in folgender anschaulicher Weise:

Es ist von besonderem Interesse, sich über die Kraftwirkungen dieses riesigen Zentralkörpers unseres Planetensystems womöglich eine zahlenmäßige Vorstellung zu machen. Zunächst das Sonnenlicht. Aus photometrischen Messungen folgt, daß ein von der Sonne bei ganz klarem Himmel beschienenes Blatt Papier ebenso hell beleuchtet wird, als wenn eine irdische Lichtquelle von etwa 300.000 Normalkerzenstärke in einem Meter Entfernung vom Papier aufgestellt ist. Die kräftigste Bogenlampe der elektrischen Technik liefert ungefähr 10.000 Kerzenstrahlen. Diese Lampe müßte bis auf 30 Zentimeter einem weißen Stück Papier nahegebracht werden, um dieses gleich hell zu beleuchten, wie das Sonnenlicht es tut. Die Lichtquelle am Himmel befindet sich aber nicht in zwei Zehntel Meter Entfernung vom Papier, sondern in 150.000 Millionen Meter. Man findet daher unter Berücksichtigung des photometrischen Gesetzes von der Abnahme der Lichtintensität proportional dem Quadrat der Entfernung, daß die Leuchtkraft der Sonnenoberfläche die ungeheure Energiemenge von 27.000 Millionen Kerzenstrahlen darstellt. Bedenkt man ferner, daß unsere Atmosphäre über die Hälfte des Sonnenlichtes absorbiert, so findet man für die Sonne eine Energiemenge an Lichtstrahlen von 54.000 Millionen Kerzen, von der man sich kaum eine Vorstellung machen kann.

\* Ein vorzügliches Bandchen der beliebten Sammlung Wissen-Wort und Bildung. 105 S. mit 250 Abbildungen. In Originalband 1,50 M.

die Kreditoren 19 252 Mk., die Passivsumme der Mitglieder 73 600 Mark, der Warenumsatz im Jahr 1911 insgesamt 91 808 Mk., der Reingewinn 808,20 Mk. (etwa 4 Prozent). Nach einer kurzen Ansprache begrüßte der Verbandsdirektor die mittlerweile erschienenen Landtagsabgeordneten Müller und Wittenmann und verlas mehrere Entschuldigungsschreiben, unter denen sich auch solche des Chefs der nationalliberalen Partei, Landtagsabgeordneten Geh. Hofrat Lehmann und des Mitglieds der ersten Kammer, Bürgermeister Sängler befanden. Hierauf erstattete der Verbandsdirektor Hr. Lang den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und den Stand des badischen Handwerkeroffensivgeschäftswesens. Der Vorstand war bereit, den Genossenschaften seine Hilfe anzubieten zu lassen durch Veranstaltungen von Vorträgen, Belehrung in jeglicher Hinsicht, Einrichtung von Büchern, bei Abschließen von Verträgen, in Steuerangelegenheiten, Sanierung kranker Genossenschaften usw. Das Ministerium hat 13 Genossenschaften bei ihrer Einrichtung finanzielle Unterstützung angebeten lassen und zwar in einer Höhe von 6000 Mk. Der Verband zählt augenblicklich, wie schon eingangs erwähnt, 51 Genossenschaften und zwar 35 Einlassgenossenschaften, 8 Mannschengenossenschaften, 2 Werkgenossenschaften, 4 Produktgenossenschaften, 1 Krankheitsgenossenschaft und 1 Einziehungsgenossenschaft; die Mitgliederzahl beträgt 2257.

Wie Verbandsdirektor Moser mitteilte, soll die Umlage in diesem Jahre auf ihrer gegenwärtigen Höhe belassen werden, dagegen aber muß der Verband im nächsten Jahre an eine Erhöhung herantreten. Der Haushaltsplan wurde in Einnahme und Ausgabe mit 7600 Mk. genehmigt, gegen 9196 Mk. im Vorjahre; der Vermögensstand beliefert sich auf 524 Mk. Im weiteren Verlaufe wurde die Pfandbarkeit der Anteilsscheine und deren Folgen erörtert; Verbandsdirektor Peter-Karlruhe gab sachgemäße Aufklärung. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Heidelberg bestimmt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Der Schluß der Tagung bildete ein gemeinsames Mittagessen im Hotel „Drei Könige“.

## 22. Verbandstag der deutschen Beamtenvereine.

— Karlsruhe, 8. Juni. Heute vormittag 9 1/2 Uhr begann im kleinen Saal der Festhalle die Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Beamtenvereine. Es waren in dieser Versammlung 98 Vereine mit 1074 Stimmen vertreten.

Nach den Begrüßungsansprachen, über die schon telegraphisch berichtet, trat die Versammlung in die Beratung der Tagesordnung ein. Der Schriftführer des Verbandes, Konzeitsvorsteher Schulz erstattete zunächst einige schriftliche Mitteilungen, sowie den Jahresbericht des Verbandsvorstandes und der zum Verbands gehörigen Vereine. Der Hauptbericht für das Jahr 1911 lag der Versammlung gedruckt vor. Es ist ein stattliches Werk von 80 Seiten. Darnach zählt der Verband jetzt 288 Vereine mit 253 076 Mitgliedern. Nach der Rechnungslegung und der Entlassung der Prüfung der Rechnungsprüfer folgte ein Vortrag des Prof. Joseph Wegger, Großh. Direktor der Hieschule in Karlsruhe, über „Wandlungen im Wesen des Beamtenstandes“. Die interessanten Ausführungen, die die Entwicklung des Beamtenwesens vom Mittelalter bis zur Neuzeit behandelten, wurden beifällig aufgenommen.

Der Generalsekretär des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, Professor Mietner-Berlin hielt hierauf einen Vortrag über die Notwendigkeit der systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande. Im Anschluß an diesen Vortrag wurde folgender Antrag angenommen:

„Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, aber höchstens bis zu 2000 M. jährlich neben den etwa für diesen Zweck von einzelnen Vereinen dem Verbands bereit gestellten oder sonst zuzuführenden besonderen Mitteln sollen Tuberkulose Beamte oder deren Angehörige unterstützt werden.“

Von Beihilfen sind auf Antrag der Vereine davon an solche Beamte bzw. deren Angehörige zu gewähren, die an Tuberkulose erkrankt sind, insofern nur dann, wenn begründete Aussicht auf Heilung besteht. Von der Unterbringung in bestimmte Heilanstalten soll die Gewährung der Beihilfe abhängig gemacht werden.“

Hierauf folgte die Beratung über den Antrag des Verbandsvorstandes auf Veränderung der Satzungen. Die sehr umfangreichen Satzungsänderungen lauten der Versammlung

lung gedruckt vor und wurden einstimmig angenommen. Ebenso ein Antrag des Verbandsvorstandes auf anderweitige Verwendung der Zinsen des Verbandsvermögens, der für den Unterstützungsfonds gewählten freiwilligen Spenden, der Vergünstigungen, der Tochteranstalten, sowie der Versicherungsanstalten, mit denen Vergünstigungsverträge abgeschlossen sind. Auch ein weiterer Antrag des Wohlfahrtsausschusses auf Fortsetzung der Sammlungen und Lotterien zur Erhöhung des Unterstützungsfonds fand die Zustimmung der Versammlung.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Stellungnahme des Verbandes zur Frage der Zulässigkeit der Pfändung von Beamteneinkünften in Preußen. Dieser Antrag fand die Zustimmung im Sinne des Berichterstatters, Geh. Expedienten Sekretärs Seiffert.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Aus der Mitte der Versammlung wurde noch angeregt, daß sich die Verbandsmitglieder auch der Förderung der Nationalspende annehmen möchten. Wie aus der lebhaften Aussprache, die sich über diesen Punkt entspann zu ersehen ist, herrscht auch in den Beamtentreisen Verständnis für diese nationale Sache.

Als Tagungsart der nächstjährigen Verhandlungen wurde Koblenz gewählt.

Mittags 2 1/2 Uhr vereinigte die Teilnehmer ein Festessen in der städt. Festhalle. Nachmittags 5 Uhr folgte eine gemeinsame Fahrt nach Baden-Baden; für morgen ist befallentlich eine solche nach Heidelberg vorgesehen. Damit hat dann der 22. Verbandstag der deutschen Beamtenvereine sein Ende erreicht.

## Württembergische Politik.

### Der sozialdemokratische Parteistreit

Scheint noch lange nicht zur Ruhe kommen zu sollen. Auf den noch nicht erledigten Göppinger Fall kommt jetzt ein Heilbronner Fall. In einer an den Parteivorstand des Landes gerichteten Kundgebung nimmt der Heilbronner Kreisvorsitzende Hr. Heuerstein in Schutz gegen Bemerkungen, worin Genosse Westmeyer in einer neulich in Heilbronn gehaltenen Versammlung gegen den Genossen Feuerstein die soziale Stellung von dessen Vater ausgespielt und so einer persönlichen Herabwürdigung schuldig gemacht habe. Im weiteren richtet der Kreisvorsitzende gegen den Genossen Westmeyer heftige Angriffe, er beschuldigt ihn mit Bezug auf den „Aushungerungsbrief“ der wissentlichen Lüge und sagt, daß er „nach den einfachsten Moralbegriffen längst erledigt sein sollte.“ Von den maßgebenden Parteiministern erwartet der Kreisvorsitzende, daß sie die nötigen Konsequenzen aus dem parteiunwürdigen Verhalten Westmeyers ziehen werden. In die Parteivereine des Wahlkreises richtet der Kreisvorsitzende das Ersuchen, von einer weiteren Verwendung des Genossen Westmeyer als Vortrags- und Versammlungsredner im Interesse des Parteifriedens abzusehen.

## Der Raubmord auf dem Hahnenbühl.

Krebs hat, wie die „Eberbacher Ztg.“ berichtet, bis jetzt noch nicht zugegeben, Beutel zum Schießen durch Handbewegung aufgefordert zu haben, was auch aus dem an Herrn Stadthaupter Schütz gefandten Schreiben von Krebs hervorgeht. Der fragliche Brief enthält kein Wort von einer Kugel, sondern nur, er (Krebs) sei unschuldig. Der Brief verfolgt anscheinend mit dem Zweck, den im Mördertatbestande stehenden Krebs in ein besseres Licht zu stellen. Diese Versicherungen werden dem anerkannten Haupttauner keinen besseren Reunund verschaffen. Das Gericht wird ihn wegen Anklaffung zur Tat laut § 48 des R.-St.-G.-B. unter Anklage stellen und die Geschworenen werden ihr Urteil darnach fällen. Die Verhandlungen werden jedenfalls in der Oktoberschwurgerichtsperiode in Mannheim stattfinden. Ob Beutel und Krebs die Absicht hatten, die Leiche Hilmar Krjes in einen Steinbruch zu werfen oder im Walde zu vergraben, ist noch nicht erwiesen. Die Mörder waren jedenfalls zu feig dazu, die Leiche nur anzurühren, viel weniger diese noch eine Strecke weit zu schleppen, wie dies behauptet wird.

Zu der angeblichen neuen Mordaffäre schreibt das Blatt: Der Steinarbeiter Seubert verließ am 7. Juni mittags seine Behausung mit dem Bemerkten, daß er sich das Leben nehmen wolle. In einem diesigen Geschäft, wo er sich einen Revolver mit Munition kurz vorher kaufte, sagte er, daß diese Waffe ihn (Seubert) ins Jenseits befördern werde. Der Schuh fiel am gleichen Mittag zwischen 3—4 Uhr nach-

dem man Seubert kurz vorher allein im Walde gesehen hatte. Zwei Arbeiter machten sich am nächsten Morgen auf die Suche nach ihm und fanden ihn mit einer Schußwunde unterm Arm tot vor. Der Revolver lag unter der Leiche, wohin er während dem Fallen des Körpers fiel. Es sollen damals dem Toten 74 Mark geraubt worden sein. Diese Annahme, wie die eines Raubmordes stimmen absolut nicht mit den Tatsachen überein, denn erstens fand man den Geldbeutel mit einem den Lebensverhältnissen des Toten entsprechenden Betrage und zweitens ergab die Sektion der Leiche das Ergebnis, daß Selbstmord vorlag.

## Der Raubmord bei Möhringen.

\* Möhringen, 8. Juni. Die Mordtat an dem 65jährigen Italiener Cognati, einem sparamen und fleißigen Menschen, der bis Pfingstmontag bei Bauunternehmer Laur in Donaueschingen arbeitete, stellt sich als Verbrechen dar von größter Gemeinheit und Abscheulichkeit, nämlich als Mordmord, begangen aus Habgier an einem Landmann, dem der Mörder Kameradschaft geübt hatte. Der Ermordete hatte mit dem Täter in Möhringen arbeits und auch die Beise bezogen. Gegen 8 Uhr abends am Pfingstdienstag machten sich beide auf den Weg in der Richtung nach Göttingen. Vermutlich hat der Mörder seinem Opfer vorgegeben, daß sie in Göttingen Arbeit bekommen und so in den Wald gelockt. Im Walde angekommen, muß er sofort seine unselbige Tat vollbracht haben, sein Opfer mit dem in Möhringen erbetenen Prügel niedergeschlagen und dann mit einem Stein solange darauf eingeschlagen haben, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab, dann ausgeraubt und wieder zurück nach Möhringen, wo er in der „Sonne“ dann gesaß, daß Erdbester spielen ließ und sogar den anderen Gästen noch Bier bezog. Gegen 11 Uhr fragte er, wann der Zug nach Immendingen fahre.

Das Möhringen, 9. Juni. Der Mörder des 65jährigen italienischen Arbeiters Battista Cognati ist, wie das „Donaueschinger Tagbl.“ mitteilt, in der Schweiz verhaftet und hierher transportiert worden. Es ist, wie vermutet wurde, der Möhringer Gutsbesitzer Gagnati, ein Verwandter des Ermordeten.

## Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 10. Juni 1912.

### Landtagswahlen 1913.

#### Erwerb des badische Staatsbürgerrecht!

Bereits im Herbst des Jahres 1913 wird das badische Volk von neuem zur Landtagswahl schreiten müssen. Wahlberechtigt ist nur, wer das badische Staatsbürgerrecht besitzt. Tausende können sich ihr Wahlrecht sichern, wenn sie rechtzeitig Schritte tun, um in den Staatsverband aufgenommen zu werden.

#### Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt und demgemäß in die Wählerlisten aufzunehmen sind alle Männer, welche

1. in Baden wohnen;
2. am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben;
3. durch Abstammung Badener sind oder die badische Staatsangehörigkeit am Wahltag seit mindestens 2 Jahren besitzen, oder die badische Staatsangehörigkeit am Wahltag mindestens 1 Jahr besitzen und dazu das letzte Jahr vor der Wahl in Baden gewohnt haben.

Alle Vorbesitzer, auf die diese Voraussetzungen nicht zutreffen, können zur Landtagswahl nicht wählen, während sie zum Wahltag ohne weiteres wahlberechtigt wären.

#### Die Erwerbung des Staatsbürgerrechts

ist ohne besondere Mühe oder Kosten möglich. Alle Mitglieder oder Anhänger der Nationalliberalen Partei wenden sich hierfür am besten (schriftlich) an das Nationalliberale Parteisekretariat, C 3, 21/22 (Hauptstr. 7099). Dort werden alle notwendigen Schritte und Auskünfte gern erteilt.

Die Parteifreunde in den Vororten und in den Landbezirken können sich auch an die Vorsitzenden oder Vertrauensmänner der Nationalliberalen Ortsvereine wenden.

#### Vom Hofe.

Sonntag mittag entpfieng der Großherzog in Karlsruhe im Gegenwart des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch den königlich Schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Taube im Großh. Palais zur Ueberreichung seines Beglaubigungs-

Während er tritt für Robert Günther, der zum Militär beurlaubt ist, Alfred Landorf, für Landorf Rudolf Alder ein.

Zur Sonntag den 16. ds. ist im Hoftheater eine Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde“ angeführt worden. Kommerzienrätin Schabert-Jobert, die von ihrem Hoftheater im November nach in Erinnerung sein wird, singt abermals die Partie der Isolde. Die Vorstellung beginnt bereits um 5 Uhr und findet im Konvention A (nicht D) statt.

### Ademische Nachrichten.

Aus Heidelberg wird berichtet: Freitag feierte Geh. Rat Prof. Dr. Lenard, der Leiter des physikalischen und radiologischen Instituts der hiesigen Universität, seinen 60. Geburtstag. Lenard ist hauptsächlich durch seine Forschungen über Kathodenstrahlen in weiteren Kreisen bekannt und Träger des Nobelpreises. — Ferner wird aus Karlsruhe gemeldet: Für den mit Schluß der laufenden Halbjahrs in den Ruhestand tretenden Professor der Ingenieurwissenschaften an der hiesigen Technischen Hochschule Geh. Rat Dr. Ing. und Dr. med. Baumelster sind zwei Herren als Nachfolger berufen worden, und zwar als ordentlicher Professor für Straßen- und Eisenbahnbau Dr. Ing. Otto Wyan und als ordentlicher Professor für Städtischen und kleineren Brücken der Stadtbaumeister Karl Köpfer in Königsberg.

### Karlsruher Hoftheater.

Aus Karlsruhe meldet uns ein Telegramm: Das Hoftheater brachte gestern abend als Novität des Straßburger Dichters-Komponisten W. von Balzer'shausen dreistufige Musiktragödie „Oberst Chabert“, deren Handlung wirksam und spannend nach der balzerischen Novelle „La Comtesse à deux maris“ gefasst ist. Die kräftige Musik überrollte durch die vollen instrumentalen Reinheiten. Die dramatische Partie zeigte in kraftvoller Steigerung das Lieb „Von Menschenleid und Menschenjahn-

fragen handeln: wie hat Fräulein Auf ihren Überubin angelegt, und wie singt sie die beiden Reien! Die Antwort lautet kurz und klar: Fräulein Auf hat ihren Überubin nach guten Vorbildern angelegt und die beiden Reien recht musikalisch gesungen. Ihre Darstellung vertrat natürliche Begabung und künstlerisch-rechtliche Empfindung. Wobei ein Beispiel. Susanne sagt zu dem vor ihr stehenden Bogen: „So nenne dich auf mich den Hül, nicht auf die Dame dort. Du heime Sölein, ich nicht zurück.“ Hier machen wir unsere Überubin eine Kopferentzung. Und so tat auch Fräulein Auf. Aber nur zum erstenmal; hernach fand die natürliche Gefühl das Rechte, und sie mochte die anmutige Seitenbewegung, die zu der Stellung der Geßlin passte. Im italienischen Reht auch nichts vom „Zurückhauen“, die übliche unnatürliche „Mühscheu“ ist also eine unferer deutschen Fehler... Auch der Vortrag der beiden Reien zeigte das Bestreben, nach einem Gefühl zu gestalten. Fräulein Auf wollte offenbar, das Zeitmaß der Reie: „Neue Freunde, neue Schwestern“ an einzelnen Stellen ein wenig verändern. Auch darin zeigte sich das Gefühl der Sängerin für das Richtige. Denn Mozart berichtet unter Allegro vivace sehr oft das, was wir nennen würden: „Mehheit, in welchemdem Zeitmaß und Kadenz.“ Herr Bodanzky ging aber nur übermäßig darauf ein. Ebenso war es mit der Gansone. Sie verlangt keine Schütterungen des Zeitmaßes, sie erfordert eine etwas breitere Grundbewegung. Auch hier gab Herr Bodanzky Einhaltung des Zeitmaßes, während Fräulein Auf (und der Vertreter der ersten Partie) fühlbar nach natürlicher Kadenzbewegung — dem „abpressen“ — strebten. Die Stimme unserer Könige in ein hübscher Sopran, an Wodis und Fasche dem Organ von Frau Weing-Schäfer vergleichbar, die Ausbildung erschien ohne Fehler. Da Fräulein Auf durchaus musikalisch singt, da die Aussicht vorhanden, daß die Stimme an Höhe und Kadenz zunehmen wird, so sehen wir den weiteren Rollen mit Interesse entgegen.

H. H.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

### Theater-Notiz.

In der heutigen 12. Aufführung der „Haut Fremder“ spielt die Rolle des Herzogs Gustav — Paul Richter.

Winternitz-Dorba, und ihre Darstellung bewies, daß sie das Gefährliche verständig und sicher zur Anschauung bringt. Verdi's Gilda ist übrigens dankbarer als die Sängerin der Nacht, und Frau Winternitz-Dorba sang ihre Partie mit Geschmeid. Die Stimme selbst ist am schönsten in der letzten Sopranlage, die letzten Noten abgerundet. Sie singt am natürlichsten in breiten, dramatisch geführten Tönen der Mittelstimme, sie bestreift nicht recht bei Anwendung des Sopranregisters, und dem Hiesigenge nicht recht etwas im Wesen der Sängerin. Hier freilich gut Erlerntes und nicht gut zu beständige Schwächen. So viel sich aus den beiden Chorrollen abhören läßt, wird Frau Winternitz-Dorba stets eine Zwischenstellung einnehmen; sie wird weder Wagner's Elisabeth, Elsa und Siegelinde noch die Holzerwartenden der großen Oper ganz ausfüllen. Sollte es sich um ein Engagement handeln, so wäre dieser Gesichtspunkt wohl zu betrachten, sollte aber nur ein Gastspiel ohne solche Absicht vorliegen, so dürften wir uns zufrieden geben, eine sehr gute — Konzertsängerin kennen gelernt zu haben.

Der Name er verdient diesmal wieder den Nigolotto und gab eine abgeschlossene, abgerundete Leistung, der ein plötzliches Verlegen der Disposition nicht viel von ihrem Werte nehmen kann. Da sein Nigolotto seit langen Jahren als eine hervorragende Leistung gefehlt ist, erhebt sich eine besondere Besprechung. Ebenso befaßt es sich mit der Gesamtaufführung, die ja bei dem ersten Gastspiele des Herrn Natanoff ausführlich gewürdigt worden ist.

### Die Heßheit des Biatars.

#### Überubin; Boby Auf.

Fräulein Boby Auf feiert gestern als Überubin zum erstenmal die Bühne. Eine geborene Karlsruherin, Schülerin des hiesigen Hoftheaters, ist Fräulein Auf mittels fünfjähriger Vertretung unserer Hoftheater verpflichtet worden. Unsere Könige trat also gestern ihr „Engagement“ an, was man mit dem vielgeliebten Worte „debut“ zu bezeichnen für gut befand. Fräulein Auf ist bestimmt, das Rollenpaar der Juli 1913 nach Düsseldorf abgehenden Frau Weing-Schäfer zu übernehmen; das Spieljahr 1912/13 soll mithin dazu dienen, die angehende Künstlerin in ihren Wirkungsbereich einzuführen. Heute kann es sich nur um zwei



leute schenken, bildete das Material zu der Scheide; eine dritte Scheide fand man halbfertig aus demselben Material unter seinen Sachen.

Mord oder Totschlag?

Die Frage, ob hier Mord oder ein im Affekt begangener Totschlag vorliegt, wird in Polizeikreisen lebhaft erörtert und dürfte nicht so leicht zu lösen sein. Die Polizei hält die Angaben, wie sie Rupp vor dem Kriminalkommissar von Salomon gemacht hat, für nicht glaubhaft. Sie wird dabei von folgenden Erwägungen geleitet: Zunächst ist es nicht wahrscheinlich, daß sich die 36 Jahre alte Wöster mit einem blutigen 19 Jahre alten, barloschen Menschen zu einem Ausflug an Pfingsten verabredet hat. Mit seinem Wort hat sie davon zu ihrer Freundin, dem Dienstmädchen aus dem benachbarten Spezzereigäßchen, gesprochen. Rupp war völlig mittellos. Sehr verdächtig ist nach Ansicht der Polizei ferner, daß Sperhaken im Besitz des Rupp gefunden wurden. In letzter Zeit sind viele Anstandsentrücker verurteilt worden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Rupp sich als Einbrecher versucht hat. Unter seinen Sachen fand man, in einen Tuchkasten eingewickelt, eine silberne Damenuhr, deren Herkunft noch nicht ermittelt ist. (Frankfurter Zeitung.)

Sportliche Rundschau.

Militärluftschiff „J. 3“ und „Schütte-Lanz 1“.

Fernfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ in die Rheinebene bis Wiesbaden. — Heimfahrt des Militärluftschiffes „J. 3“ von Frankfurt nach Friedrichshafen.

Propellerschiffen entriegeln gestern morgen kurz vor 5 Uhr die Bewohner der Innenstadt Morpheus Armen. Der erste Gedanke war: das ist das Militärluftschiff „J. 3“, das um 4 Uhr in Frankfurt zur Heimfahrt nach Friedrichshafen aufsteigen wollte. Wer zum Fenster fürzte, konnte sich überzeugen, daß es das Luftschiff „Schütte-Lanz“ war, das kurz vor 5 Uhr zu einer Fernfahrt in die Rheinebene aufsteigen wollte. Das Brummen verlör sich bald, da der Kurs über die flache Innenstadt direkt nach Norden ging. An Schläfen aber war jetzt nicht mehr zu denken. Sobald ein Auto durch die Straßen faulste, glaubte man Propellerschiffen zu vernehmen. — Die Luftschifferei beginnt wirklich schon nervös zu machen. Um 8 Uhr ging das charakteristische Surren von neuem los. Es war wieder der Mannheimer Luftkreuzer, der von der Fernfahrt heimkehrte. Die Geschwindigkeit des Luftschiffes war so bedeutend, daß man sich beeilen mußte, wenn man etwas sehen wollte. Das Luftschiff nahm den gleichen Weg, wie bei der Hinfahrt über die Stadt, steuerte aber in der Höhe der Heidebergerstraße nach Heideberg zu und konnte eine Viertelstunde lang als kleines Bäumchen am dunstigen Horizont beobachtet werden. Zwei Stunden hat der Luftkreuzer dann noch in der Nähe der Halle manövriert, ehe man sich zur Landung entschloß. Ueber die ausgezeichnete verlaufene Fahrt wird vom Luftschiffbau Schütte-Lanz folgender offizielle Bericht abgegeben:

offizielle Bericht

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ flog heute morgen um 4.55 Uhr zu einer großen Rundfahrt in der Rheinebene auf, wobei Mainz, Wiesbaden und Darmstadt ein Besuch abgestattet wurde. Die zurückgelegte Strecke betrug 250 Kilometer. Das Schiff landete nach mehreren Manövern glatt um 10.02 Uhr vor seiner Halle, in der es nach wenigen Minuten geborgen war. Die Fahrt nahm einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Verlauf. Sie gestaltete sich noch dadurch besonders interessant, daß das Schiff längere Zeit vor „J. 3“ begleitete wurde, mit dem Winkersignale ausgetauscht wurden.

Die Heimfahrt des Militärluftschiffes „J. 3“ nach Friedrichshafen.

Das Luftschiff „J. 3“ nahm seinen Weg von Frankfurt über Darmstadt, Heideberg, Maulbronn, Tübingen, Sigmaringen, Heiligenberg nach Friedrichshafen. Um 8 Uhr besetzte es sich in der Nähe von Tübingen, um 8 Uhr 55 wurde Sigmaringen passiert, um 9.30 Uhr traf es bei starkem Wind über Friedrichshafen ein, beschrieb mehrere große Kreise, um eine dynamische Landung zu erreichen, und landete um 10 Uhr glatt vor der Halle. In Friedrichshafen hatte sich eine große Menschenmenge zum Empfang angehäuft, da die neue Uferstraße sowie die beiden neugebauten Dämme, der Gondel- und der Josthafen, im Beisein des Königs von Württemberg eingeweiht wurden. Graf Zeppelin, dessen Gemahlin sich von Stuttgart ebenfalls zum Empfang in Friedrichshafen eingefunden hatte, wurde vom Publikum mit brausendem Jubel begrüßt. Das Wetter war während der ganzen Fahrt ziemlich windig, wolfig, aber trocken. Ueber den Verlauf der Fahrt wird berichtet, daß sie in allen Teilen tadellos von statten gegangen sei. Aus der insgesamt 42stündigen Fahrt von Friedrichshafen nach Hamburg und zurück ist noch besonders die ununterbrochene und völlig einwandfreie Tätigkeit der drei neuen Tagelichtmotoren hervorzuheben, die fast die gesamte Fahrzeit über in voller Tätigkeit waren.

Begegnung des „J. 3“ mit „S. 2. 1“.

Wie bereits im Fahrbericht des Luftschiffbaues „Schütte-Lanz“ erwähnt wurde, begegnete das Luftschiff „Schütte-Lanz“ auf seiner gestrigen Morgenfahrt dem heimfahrenden „J. 3“. Als vom Heidebergluftschiff aus der Mannheimer Luftkreuzer erblickt wurde, ließ Graf Zeppelin das Luftschiff wenden und fuhr auf „S. 2. 1“ zu, erreichte es binnen 25 Minuten und begleitete es eine gute Strecke, indem es sämtliche Manöver mitmachte. Nachdem es am Bug des Mannheimer Luftschiffes vorbeigefahren war, passierte es die andere Seite und setzte dann die Reise nach Friedrichshafen fort. Wie wir noch erfahren, fand die Begegnung zwischen Morus und Rierlein statt. Der Signalführer des „J. 3“ befand sich auf dem Schiffsdecker.

\*

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem örtlichen Spezialberichterstatter.)

Montag, 10. Juni.

Saint Cloud.

Preis du Ruisseau: Saint Savin — Nostradamus. Preis des Clochette: Reuter — African King. Preis des Saug d'Or: Raxial 3 — Zahire. Preis des Frenes: Belle de Reu Port — Seingall. Preis de l'Observatoire: Karagouzei — Jubee. Preis des Geranium: Petropolis 3 — Raboul 2.

Wiederrennen.

Samstag, 8. Juni.

Kreuznach.

Begrüßungshäuserrennen. 1000 M. 1. G. Fahr's Lovely Grace (W. v. Gold), 2. Sperling God, 3. Froto. 27:10; 15, 17:10. — Pfingsttagrennen. 1000 M. 1. Lt. Frhr. v. Waldenfelds Agua (W. v. Rohner), 2. Zonag, 3. Pfling Tod. 15:10; 13, 21:10. — Notenselbstjagdrennen. 1000 M. 1. Lt. Baron von Waldenfelds Hobten (W. v. Rohner), 2. Verabau, 3. Gemme. 19:10. — Unionklubjagdrennen. 1000 M. 1. Koethers Diana (Dr. Niefe), 2. Gooß, 3. Westhoven. 15:10; 11, 12:10. — Eifersteinjagdrennen.

1000 M. 1. Lt. von Westernhagens Ready Wit (Wes.), 2. J. fort, 3. Kaja. 13:10; 10, 10:10. — Graf von Sponhagen-Jagdrennen. 1000 M. 1. Lt. Frhr. von Waldenfelds Junker (Wes.), 2. Gln. 13:10.

Kuteuil.

Preis Hoffrenen. 3000 Fr. 1. M. Descazeaux's Hoche (W. v. Gold), 2. Seare, 3. Roubaline 5. 25:10; 12, 14, 13:10. — Preis von Rucher. 4000 Fr. 1. Ch. Profette's Magicienne (Waise), 2. Feu de Bois, 3. Fris Plum. 545:10; 82, 21, 27:10. — Preis von Rucher. 30 000 Fr. 1. H. de Rumbus Duc de Danzig (O'Connor), 2. Tres Chic, 3. Le Rotade. Ferner: Thibbe, Bellaire 2. Kanors, Kofila 4, Cuventina, Grand Duc 3, Gypaete, Camfranc, Robbin, Whisky 3, Secouffe, Ciselette, Sabate, Farandole 5, Tene-dos, Bear, Mafé Goye 2, Le Morvan, Fontenoi. 58:10; 23, 19, 23:10. — Preis von Rucher. 4000 Fr. 1. Descazeaux Four de Wonde (Dead), 2. Amphitron, 3. Schilla. 33:10; 18, 21, 40:10. — Preis von Rucher. 4000 Fr. 1. Bolwer-Bismah's Palscadde (Chadwick), 2. Lord Burgone, 3. Vicant 2. 21:10; 12, 19, 18:10. — Preis von Rucher. 4000 Fr. 1. Rieur's Etienne (Waise), 2. Transfuge, 3. La Triolety. 64:10; 30, 22, 41:10.

Sonntag, 9. Juni.

Berlin-Öppengarten.

Berlin-Öppengarten der Einteil. 5000 M. 1. Gehil Groditz' Grille (Elegit), 2. Sanitos, 3. Schlegel. 12:10. — Teichlaufrennen. 2000 M. 1. Walters Bickireu (Heuler), 2. Rosa, 3. Holenbra. 47:10; 16, 22, 10:10. — Union-Rennen. 40 000 M. 1. Gehil Groditz' Mitterhorn (Vanc), 2. Scitimus, 3. Cetojus. 25:10; 16, 10:10. — Preis von Rucher. 5000 M. 1. G. S. Godfreds Seneca (Waldenfeld), 2. Jacob, 3. Silberne Pferd. 10 000 M. 1. R. u. H. Hochraders Calze (Archibald), 2. Reuens, 3. Oden. Ferner: Pfeiffermünz, Kamina, Kapo, Dalhaus, Wunderlich, Labrador. 42:10; 19, 6, 24:10. — Münchdelmer Handicap. 3000 M. 1. G. v. Sippas Whistlache (Speet), 2. Bode, 3. Tena. 128:10; 28, 19, 30:10. — Echter Rassen-Preis. 5000 M. 1. Daniels Rosalia (Mier), 2. Mansfeld, 3. Borspiel. 24:10; 14, 10:10.

Schwimmport.

Preis von Gumparten. 4000 M. 1. Graf Reventinow Sultan Saladin (Smith), 2. Kalada I. 3. Travista. 28:10; 16, 22, 21:10. — Preis von Rucher. 3000 M. 1. Goldschmidt Blue Drapée (Schäpfer), 2. Ritt Rüter, 3. Daints Roz. 28:10; 11, 21, 23:10. — Preis von Rucher. 3000 M. 1. Graf Woland's Chalabre (Weske), 2. Sand Van, 3. Bogner II. 17:10. — Preis von Rucher. 3000 M. 1. Roubin Landolo (Goff), 2. Derion, 3. Peder Jim. 28:10; 13, 16, 16:10. — Preis von Rucher. 3000 M. 1. Roubin, 2. Wlari de Bocades Guatemala (Cock), 2. Don Juan, 3. Kingswan. 24:10; 14, 19, 20:10. — Preis von Rucher. 4000 M. 1. V. Vindensbach Derzert (W. Nitt), 2. Boulangier, 3. Stegmann. 19:10; 15, 25:10.

Das überreichliche Derby.

Preis des Jockeys. 120 000 Kronen. 1. Baron E. Uechter's Kalaro (Golash), 2. Barlet, 3. Lord Firebrand. Ferner: Semmerina, Pom, Van, Pofam, Bernuth, Maraleit, Kete, Rautom, Cifcan, Jacquemart, Bonn, Derod. 59:10; 66, 202, 30:20.

Schwimmport.

Der Schwimmklub Poseidon hatte am Dienstag seine Mitglieder und Freunde zu einem öffentlichen Vortrag über den Schwimmport und seine Bedeutung für die Damenwelt eingeladen. Die sich an diesen Vortrag anschließende Gründung einer Damenabteilung hatte einen vollen Erfolg. Es traten nicht weniger wie 30 Damen der Damenliege des Poseidon bei. Die Leitung dieser Abteilung liegt in den Händen von Frau Prof. Dr. Weinger, Weihenstephan. Die Dame nimmt gerne weitere Anmeldungen (schwimmfähiger Damen entgegen. Die erste Versammlung der Damenabteilung findet am Donnerstag, 13. Juni in Klublokal „Alter Reichsaal“, S. 6, 20, statt.

Rasenpiele.

J. M. Fußball-Resultate. Süddeutsche Privat-Fußball-Abende: 1. R. C. Nürnberg gegen V. F. R. Mannheim: 3:0. Karlsruhe 3:2. gegen V. F. R. Stuttgart: 1:0. Privat-Fußball: V. F. R. Mannheim 2:0 gegen V. F. C. Alemannia Worms 3:0. S. 1.

Tennis.

Beim heutigen Tennisturnier siegte im Herren-Einzelkampf um den Lang-Preis Klopfer über Karl Kreuzer 7:5, 6:3, 5:7, 6:0.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Eine schwere Messerassäre spielte sich gestern früh 4 Uhr in der Wellenstraße auf dem Lindenhof ab. Der verheiratete Tagelöhner Karl Adam Ludzischer, wohnhaft Wellenstraße 3, wurde von 4 Personen überfallen. Er erhielt hierbei 8 Messerstiche, darunter einen Lungenstich und drei Stiche in den Rücken. Die Täter entkamen unerkannt. Vier der Tat verdächtige Verdächtigen wurden verhaftet, aber wieder freigelassen. Am Tatort blieb ein Hut zurück, an dem ein Polizeihund Witterung nahm. Der Hund nahm die Spur nach der Wohnung eines Schirmhüblers auf. Weitere Ermittlungen sind im Gange. Ludzischer wurde in sehr bedenklichem Zustand ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Mit dem Messer schwer verletzt. Der 27 Jahre alte Referent Friedrich Vogt von Wimpfen, der am Samstag Urlaub nach Heideberg erhielt, traf Abends hier einen Bekannten, mit dem er sich in verschiedene Wirtschaften begab. In einer Wirtschaft lag ein weiterer Bekannter, der mit Speckessen beschäftigt war. Als der Begleiter des Soldaten dem Manne ein Stück Speck wegnehmen wollte, um es dem Soldaten zu geben, fuhr der Essende mit dem scharfen Messer wild um sich, und schnitt dem Soldaten drei Sehnen der linken Hand vollständig durch, so daß die Hand steif bleiben wird. Der Verletzte wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Polizeibericht

vom 10. Juni.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekannter Ursache sprang heute früh 7/8 Uhr in Selbstmörderischer Absicht ein vorübergehend zu Besuch bei ihren Eltern hier weilende Frau aus Neu-Eden aus dem 3. Stock des Hauses Rheinländerstraße 22 hier und zog sich schwere Verletzungen zu. Sie mußte mit dem Sanitätswagen dem Allgem. Krankenhaus zugeführt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Freiburg i. Br., 10. Juni. Bei Ebnet stießen gestern Abend halb 11 Uhr zwei vollbesetzte Automobile zusammen. Das eine — dem Dr. Keder in Freiburg gehörend — geriet in Brand und wurde vollständig zerstört. Die Insassen erlitten Brandwunden. Das andere Auto wurde stark beschädigt. — In Reichenbach überfuhr ein Auto einen Wagen, dessen Besitzer getötet wurde. Eine Frau wurde schwer verletzt.

London, 10. Juni. (Von unserm Lond. Bur.) Der „Daily Chronicle“ meldet aus Warschau, daß der Jar Frau Maleka, jene polnische Revolutionärin, die durch ihre Verheiratung britische Staatsangehörige wurde und die beim Aufenthalt auf russischem Boden verhaftet wurde, begnadigt hat.

London, 10. Juni. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Washington wird gemeldet, daß dort gestern im Weisem von tausenden von Ritzern des Columbus-Bordens aus Nordamerika, Kanada und Mexiko und des Präsidenten Taft das Denkmal des Entdeckers Amerikas feierlich enthüllt worden ist.

Mord und Selbstmord.

Lauffen a. Neckar, 10. Juni. Der verheiratete 33jährige Arbeiter Raff, ein etwas aufgeregter Mensch, hatte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr mit seiner Tochter einen Streit. Das Mädchen schloß sich zu ihrem Dusek, dem Wirt

Raff. Als dieser zwischen Vater und Tochter vermitteln wollte, zog ersterer plötzlich einen Revolver und schoß seinen Bruder in die Brust, so daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Als der Mörder sah, was er angerichtet hatte, schlug er in seiner Wohnung alles kurz und klein und erschloß sich dann selbst.

Die Fortschrittliche Volkspartei der Pfalz.

Landau, 9. Juni. Die Fortschrittliche Volkspartei der Pfalz hielt hier heute ihren Parteitag ab. In der geschlossenen Tagung, die heute vormittag stattfand, wurden folgende Angelegenheiten angenommen: Behufs eines engeren Anschlusses an die Parteiorganisation im rechtsrheinischen Bayern wird der Fortschrittlichen Volkspartei der Pfalz das Recht eingeräumt, zwei Vertreter mit beschließender Stimme in den Landesauschuss der Fortschrittlichen Volkspartei Bayern rechts d. Rh. zu entsenden. — Ferner wurde ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei Ludwigshafen a. Rh. angenommen, daß der nächstjährigen Landesversammlung der Entwurf eines fortschrittlichen Gemeindeprogramms unterbreitet und die Abhaltung regelmäßiger Versammlungen der fortschrittlichen Gemeindevertreter in die Wege geleitet werde. — Der geschäftsführende Ausschuss wurde dementsprechend beauftragt.

Berliner Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Am Samstag Abend wies der Gastwirt Köhler zwei Gäste wegen Beschprellerei aus seinem Schaufflokal. Nach einigen Stunden hielt vor dem Hause ein Kraftwagen, dem 6 Männer entstiegen, unter ihnen die beiden Beschprellter. Sie zertrümmerten die großen Schaufensterscheiben und drangen in das Lokal ein, wo sie alles demolierten. Köhler, dessen Sohn und Tochter und mehrere Gäste wurden von den Exzessanten mit Schlagringen und Stuhlbeinen angegriffen. Es entspann sich eine förmliche Schlacht. Die Polizei entsendete sofort eine Anzahl Schutzleute an den Tatort. Zwei Rowdies fuhren schleunigst davon, der dritte wurde auf dem Dache des Hauses festgenommen, der vierte in einem anderen Schaufflokal verhaftet.

Todesfahrt im Automobil.

Berlin, 10. Juni. Der Kaufmann Neger-Charlottenburg fuhr in der Nacht zum Sonntag mit seinem Schwager Herrn Halfter von Breslau nach Reichenbach im Automobil. Herr Halfter steuerte. Etwa vier Kilometer von Jordansmühle verlor der Führer die Gewalt über den Wagen. Das Automobil überschlug sich in der Längsrichtung und begrub den Kaufmann Neger unter sich. Halfter wurde hinausgeschleudert und blieb gänzlich unverletzt. Neger fand sofort den Tod. Der schwere Wagen hatte ihn das Rückgrat gebrochen und den Unterleib aufgerissen. Die herbeigerufenen Polizei und der Arzt fanden, als sie an der Unfallstelle ankamen, nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vor. Das Benzin war in Brand geraten und der große Behälter explodierte. Der ganze Wagen sowie die Leiche des Kaufmanns Neger waren vollständig verbrannt.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 10. Juni. Die in den Eisenkonstruktionswerkstätten Groß-Berlins beschäftigten Arbeiter einigen sich in einer stark besuchten Versammlung gestern dahin, den Neunstündentag unter allen Umständen durchzusetzen und am Mittwoch, wenn bis dahin keine günstige Entscheidung fällt, zu beschließen, von Donnerstag ab in den Streik zu treten.

Auch die Angehörigen der Großen-Berliner Straßenbahn erklärten sich in zwei Versammlungen erneut für die Forderung der achtstündigen Arbeitszeit für die Fahrer und der neunstündigen für die Schaffner.

Le Havre, 10. Juni. In dem Augenblick, wo der Dampfer „Francoise“ nach Newyork abfahren wollte, forderten 550 Heizer, Kohlenträger und Matrosen eine Lohnerhöhung von 30 Frs. monatlich für Heizer und 20 Frs. für Kohlenträger und Matrosen. Als diese Forderung abgelehnt wurde, gingen sie an das Land, so daß die Abfahrt der „Francoise“ verschoben wurde.

Der italienisch-türkische Krieg.

Unbegündete Klagen.

Rom, 9. Juni. Anlässlich der Polemik deutscher Zeitungen gegen italienische bezüglich des Schusses der Italiener in der Türkei durch Deutschland schreibt die „Tribuna“: Die italienische Regierung hat dem Lande schon bekanntgegeben, daß die Klagen gegen die deutsche Botschaft und die deutschen Konsulin in der Türkei völlig unbegründet sind. Deutschland hat vielmehr die Forderungen, so weit es ihm möglich war, geschügt. Wir wissen außerdem, daß sich der deutsche Generalkonsul in Smyrna, besonders der Botschaft, der mit der Sorge für unsere Landsleute betraut war, in besonders hohem Grade verdient gemacht hat.

Berlin, 10. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Mailand wird berichtet: Die Tageszeitung „La Regione“ meldet, daß die Beschiebung Smyrnas und die Befreyung der Inseln Chios und Mytilene bevorstehe. Von Spezia aus seien gestern morgen 4 Kriegsschiffe nach dem neuen sizilianischen Kriegshafen Augusta abgegangen, nachdem dieses Geschwader 5 Tage lang mit gezielten Kesseln Befehl erwartet hatte. In Augusta seien große Truppenmassen und vieles Artilleriesmaterial zur Einschiffung bereit.

Rom, 9. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Derna vom 8. Juni: Heute früh wurde auf dem linken Ufer des Quadi ein Erkundungszug unter dem Befehl des Obersten Satta unternommen. Der Feind eröffnete das Feuer, das die Italiener erwiderten; sie verminderten zwei reguläre türkische Soldaten. Darauf zog sich der Feind zurück. Die Italiener hatten keine Verluste.

Auf den Flieger Hauptmann Bella wurden während eines Fluges, den er unternommen hatte, um die neue Lage des feindlichen Lagers festzustellen, vier Kanonenschüsse abgegeben, die nicht trafen. Hauptmann Bella stellte fest, daß der Feind südwestlich von seinen ersten Stellungen Lager bezogen hat.





# Sport-Revue

## für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

### Fernflug Berlin-Wien.

Der einzige diesjährige Flugwettbewerb von Land zu Land hat gestern früh 3 Uhr in Johannisthal begonnen und soll bis zum Dienstag auf dem Flugfelde Murn bei Wien beendet sein, sofern nicht ganz außergewöhnliche Wetterverhältnisse eine Verzögerung herbeiführen sollten. Sowohl wegen der verlangten Leistungen wie wegen seines internationalen Charakters ist dieser Fernflug als das weitaus wichtigste flugsportliche Ereignis des Jahres anzusehen. Die Strecke Berlin-Wien beträgt im ganzen etwas über 600 Km. Sie ist durch die Forderung einer Zwischenlandung in Breslau in zwei annähernd gleiche Teile von rund 300 Km. Länge geteilt. Die Flieger brauchen hier nur eine Stunde Aufenthalt zu nehmen.

Auf irgend welche Probeflüge bei einem Fernflug sich einzulassen, ist und bleibt, so schreibt Kapitän z. S. a. D. v. Ruffau in der „Tägl. Rundschau“, ein gewagtes Ding. In Fachkreisen aber geht die allgemeine Meinung dahin, daß die Oesterreicher mit erheblich besseren Chancen in's Gesecht gehen als die Deutschen. Wie auch der Wettkampf ausfallen mag, auf alle Fälle wird er in fairer und freundschaftlicher Weise ausgefochten werden, und er tritt hierdurch in erfreulichstem Gegensatz zu den für das Vorjahr geplanten Zwischenländer-Flug des „Journal“, der bekanntlich durch die nationalpolitischen Begehren der Franzosen zum Scheitern gebracht wurde. Schon als damals an seine Stelle der große deutsche Rundflug um den „V.-Z.“-Preis der Luft trat, wurde dessen Ausdehnung bis Wien in Erwägung gezogen. Aus Mangel an Zeit für die Vorbereitungsarbeiten gelangte dieser Plan zunächst nicht zur Ausführung. Er wurde dann aber Hin-

in Koblitz bei Hirschberg auf einer sumpfigen Wiese. Sein Apparat wurde bei der Landung stark beschädigt. Die Flieger blieben unverletzt; sie müssen den Weiterflug aufgeben. Um 6 Uhr 16 Min. nachmittags startete Krieger mit Oberleutnant zur See Bertram als Passagier.

Der Berliner Start übte wieder eine ungeheure Zugkraft auf das Publikum aus. Gegen 300 000 Menschen mögen den Flugplatz umsäumt haben. Schon von 1 Uhr morgens an begann sich der Flugplatz allmählich zu füllen. Als der Tag herauskam, senkte sich ein undurchdringlicher grauer Nebelschleier hernieder, der jede Fernsicht unmöglich machte. Der Start verzögerte sich dadurch bis um halb 4 Uhr. Nachdem Bier, Hirth und Stipfischel vergeblich den Start versucht hatten und Hirth v. Thüna abgestürzt war, wurde der Start abgebrochen. Um 4.30 Uhr wurde der Abflug fortgesetzt, nachdem man sich geeinigt hatte, die bereits notierten Zeiten nicht zu bewerten.

w. Johannisthal, 10. Juni. Krieger mußte wegen hartem Regen bei Groß-Prleser bei Guben landen. Er beobachtet morgen den Flug fortzusetzen.

w. Berlin, 10. Juni. Auf dem Flugplatz Johannisthal wollte gestern Abend Wienaciers einen Probeflug machen. Gleich nach seinem Start aber berührte die Maschine mit dem linken Flügel den Boden, überschlug sich vollständig und wurde zertrümmert. Wienaciers ist damit endgültig aus der Reihe der Bewerber ausgeschieden.

### Die Ankunft in Breslau

In Breslau, der einzigen Zwischenlandungsstation, traf, wie bereits erwähnt, Hirth, der Sieger im letzten Oberrheinflug, als erster um 8.50 Uhr ein. Es folgten Chafay (Vohrer-Eindecker) um 9 Uhr, Bergmann (Erich-Eindecker) um 9.54 Uhr. Der Abflug von Breslau wurde wegen ungünstigen Wetters auf heute früh 3 Uhr verschoben.

### Start in Breslau

w. Flugplatz Murn bei Wien, 10. Juni. Hirth passierte mit Leutnant Keller um 6 Uhr die Ziellinie und landete um 6 Uhr 3 Minuten glatt.

### Der Ludwigshafener Ruderverein gewinnt den Kaiserpreis.

Der Ludwigshafener Ruderverein hat seinen bisherigen Erfolg gestern die Krönung gegeben durch den Sieg im Kaiserpreis auf der Regatta in Gernau. Aber den hervorragenden Erfolg, zu dem wir dem ruderportlichen Verein unserer Nachbarstadt herzlich gratulieren, liegt uns folgendes Telegramm vor:

Gernau, 9. Juni. Der heutige Haupttag der Ruderregatta auf dem Langensee bei Gernau zeigt das gewohnte bunte und lustige Bild. Bei herrlichem Sommerwetter hatte eine ungeheure Menschenmasse die Tribünen, die Ufer und Fahrzeuge aller Art besetzt. Die „Alexandria“ war gegen 2 Uhr vom königlichen Schloß in Berlin abgefahren und traf gegen 4.30 Uhr vor den Tribünen ein. An Bord befand sich der Kaiser, die Prinzen Eitel, Friedrich und Oskar, der König der Bulgaren mit seinen beiden Söhnen, der Reichsminister, Großadmiral von Tirpitz, Minister von Trott zu Solz, Admiral von Müller, Wirklicher Geheimer Rat von Valentini, Admiral von Holtmann, die Herren der Gefolge und des Ehrenbüchse. Das Publikum bewillkommte den Kaiserlichen stürmische Ovationen. Bei dem Kaiserlichen Boot waren sieben Boote. Die „Alexandria“ begleitete das Rennen. Als erstes Boot ging das des Ludwigshafener Rudervereins mit gewaltiger Vorsprung durchs Ziel, als zweites das Boot des Berliner Rudervereins von 1878, als drittes das des Verteidigers des Preises, des Ringer Rudervereins. Vor dem folgenden zweiten Rennen fuhr die „Alexandria“ unter andauernden Ovationen an dem den Tribünen gegenüber liegenden Ufer entlang und begleitete dann auch dieses Rennen. Es siegte „Bifing“ Berlin. Beim akademischen Vierer liefen vier Boote. Es siegte der Akadem. Ruderverein Berlin. Der Kaiser reichte der siegreichen Mannschaft den kaiserlichen Wanderpreis gleich vom Bord aus ins Boot, empfing dann die Ludwigshafener Sieger an Bord, denen er die Hand schüttelte und den Albernem Kofal Kaiser Friedrich überreichte. Der König der Bulgaren fuhr von Gernau im Automobils nach Berlin zurück. Der Kaiser mit den anderen Herren verließ mit der „Alexandria“ um 5.30 Uhr Gernau und kehrte auf dem Wasserweg nach dem königlichen Schloß zurück, auf dem Weg anbauend von den Hochrufen vieler Tausenden begrüßt.

### Todeskurz des Allegers Kimmeling.

7. Berlin, 10. Juni. Von uns, Berl. Bur., aus Paris wird berichtet: In Nourmeion auf dem Lagerplatz von Chalons starb gestern Abend 6 Uhr der Pilotier Kimmeling mit einem Passagier mit einem Sommerendecker aus 200 Meter Höhe ab. Die Flieger wurden als Leichen glücklich verkrümmt unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen. Die Katastrophe wird auf fehlige Windstöße zurückgeführt. Kimmeling galt als einer der geschicktesten französischen Piloten. — Ein schwerer Blausäure ereignete sich auch bei Reims. Der Winder der Piloten Duvall, der einen jungen Helfer als Fahrgast an Bord hatte, führte, von Windstößen unternommen, aus 60 Meter Höhe ab und zerfiel. Der Pilot erlitt nur leichte Verletzungen, während seinem Fahrgast der Schädel zertrümmert wurde.

### Wassersport.

\* In dem Hundflug um London, der über 81 Meilen beträgt, konnten gestern sieben Flieger, Sowitsh wurde mit 84 Minuten erster, jedoch wegen des unvorstellbaren Passierens der Wett-scheit disqualifiziert. Dadurch wurde Oamel erster mit 100 Min, zweiter Moorhouse, dritter Valentine.

### Wassersport.

\* Friedrichshafen, 9. Juni. In Gegenwart des Königs von Württemberg erfolgte heute die feierliche Einweihung des vom königlich-württembergischen Jagdklub erbauten neuen Jagdhafens und der von der Stadt Friedrichshafen errichteten Uferpraktikale nebst Gondelhafens. Nachdem der König unter Führung des Staatsrats Freiherr von Gemmingen und des Stadtschultheißen Klaver die neuen Anlagen besichtigt hatte, wurde er bei der sich anschließenden Frühstückstafel vom Grafen Joppel in als Ehrenpräsidenten des Jagdclubs und Ehrenbürger der Stadt, mit einer Ansprache begrüßt, auf die der König mit einer Anerkennung der Neubauten antwortete und wobei er den Wunsch ausdrückte, daß durch den unermesslichen neu erbauten Jagdplatz auf dem Bodensee nicht nur die Liebe zum Sport, sondern auch die zum deutschen Vaterlande und insbesondere zu der deutschen Kriegs- und Handelsmarine gefördert und gefördert werden möge.

### Lawntennis.

\* Im Endkampf um die Weltmeisterschaft im Lawn-Tennis gewann in Paris der Deutsche Frohheim gegen den Deutschen Kreuzer. Im Endkampf um die Doppelmeisterschaft gegen die Deutschen Frohheim und Kreuzer gegen das afrikanische Paar Allen und Biaklow. Im Endkampf um die Damenweltmeisterschaft siegte die Französin, Fraulein Brognedie gegen die Deutsche Kräutlein Bloch.



Infolgedessen ist es sehr wohl möglich, daß die Gesamtstrecke Berlin-Wien an einem einzigen Tage, vielleicht sogar an einem einzigen Vormittage zurückgelegt wird. Beispielsweise hat der Flieger Verbost vor wenigen Wochen 700 Km. an einem einzigen Tage durchgeflogen. Allerdings flog er ohne Passagier und konnte sich selbst das denkbar günstigste Wetter anschauen. Bei dem Fluge Berlin-Wien ist dagegen die Mitnahme eines Passagiers vorgeschrieben, weil Flüge ohne Passagier für die praktische Verwendung des Flugzeuges keinen Wert haben. Außerdem aber wird die Startbereitschaft zu einer bestimmten Stunde, die für die militärische Verwendbarkeit der Flugzeuge von entscheidender Bedeutung ist, besonders hoch bewertet, indem die Flugdauer jedes Flugzeuges von dem Augenblick an gerechnet wird, wo es zum Start an der Reihe ist.

Der Start in Berlin muß am ersten Tage erfolgen. Wer dies nicht fertig bekommt, scheidet überhaupt aus der Konkurrenz aus. Da ferner als Flugzeiten nur die Tagesstunden von 3 Uhr früh bis 9 Uhr abends gerechnet werden, so müssen die Flieger, die nicht bis 9 Uhr abends in Breslau ankommen, es sich gefallen lassen, daß ihnen die ganze Nacht bis 3 Uhr früh als Flugzeit angerechnet wird. Im übrigen kann der Flug während der angegebenen Flugzeiten in 1, 2 oder 3 Tagen ausgeführt werden. Das heißt also, ein Flieger, der am ersten Flugtage offiziell gestartet ist, kann aber den Weiterflug aus irgendwelchen Gründen nicht antritt, kann im Notfall noch am dritten Flugtage die ganze Strecke erledigen, wobei ihm allerdings, wie gesagt, die ganze Zeit von seinem offiziellen Start an als Flugzeit berechnet wird.

Die Flugstrecke zwischen Berlin und Breslau bietet keinerlei besondere Schwierigkeiten. Auf der zweiten Hälfte führt dagegen die gerade Luftlinie Breslau-Wien über die Sudeten hinweg, zu deren Ueberfliegung recht beträchtliche Höhen aufgeschritten werden müßten. Wer den Gebirgsflug vermeiden will, ist auf den ziemlich großen Umweg durch das Ober- und Marchtal angewiesen. Die geforderten Leistungen sind somit erheblich schwerer als bei dem Oberrhein-Flug und dem mäßigsten nordwestdeutschen Flug, wo es sich um sehr viel kleinere Gippen handelte. Nachdem mehrere unserer bewährtesten Piloten, wie Büchner, Hoffmann, Vollmöller, Smoelal, leider ausfallen mußten, beruhen unsere Hoffnungen in erster Linie auf dem bewährtesten Meisterflieger Hirth, der unter den deutschen Konkurrenten bei weitem die größte Erfahrung in Fernflügen besitzt. Auf der anderen Seite wird der Mars-Eindecker der Deutschen Flugzeugwerke, der den Flug von Johannisthal nach Johannisthal in so brillantem Stil zurückgelegt hat, von österreichischer Seite angemeldet und wird auch vom österreichischen Oberleutnant Bier gesteuert.

terher fogleich von dem allseitig rührigen Reichsflug-Verein (früheren Verein Deutscher Flugtechniker), gemeinsam mit dem k. k. Oesterreichischen Aeronaut in Wien wieder aufgenommen.

Bei der Organisation sind die Erfahrungen früherer Fernflüge auf das ergiebigste verwertet worden. Insbesondere ist hierauf die Beschleunigung des Wettbewerbes auf eine nur dreitägige Dauer zurückzuführen, die von allen Beteiligten als ein höchst dankenswerter Fortschritt im Gesamtarrangement anerkannt wird. Das außerordentliche Interesse an der Veranstaltung in beiden Ländern zeigt sich nicht nur durch die wertvollen dafür gestifteten Geld- und Ehrenpreise, sondern auch durch die außerordentliche Bereitwilligkeit tüchtlicher und anderer führender Persönlichkeiten, das Protektorat über den Flug zu übernehmen bzw. in das Ehrenkomitee einzutreten. So ist denn alles, was geschehen konnte, getan, um für den Flug über die historische Strecke Berlin-Wien einen schönen Erfolg zu sichern. Möge er die Freundschaft zwischen den beiden Kaiserreichen im Herzen Europas noch enger gestalten und durch die Leistungen der Flugzeuge und ihrer Führer zu einem würdigen Markstein in der Entwicklung des Flugwesens werden.

### Der Start in Berlin.

Der Fernflug Berlin-Wien hat Sonntag früh begonnen. Am Laufe des Vormittags sind sechs Flieger mit einem Passagier gestartet. Als erster flog auf Thelen mit Leutnant zur See Schiller um 4 Uhr 22 Min., als zweiter Hirth mit Leutnant Schöller um 4.25 Uhr, sodann Stanger mit Schiffleutnant Wosiefel um 5.56 Uhr, Chafay mit Oberleutnant Riegner um 6.02 Uhr, Bergmann mit Leutnant Schingl um 6.26 Uhr, Bier mit Leutnant Steffen um 8.12 Uhr. Leutnant von Thüna, der um 3.52 Uhr startete, stürzte beim Anfahren und gab den Start vorläufig auf. Thelen glug gegen 5 Uhr zwischen Altglienicke und Grünau nieder, stieg wieder auf und wurde um 6.40 Uhr bei Colpin, östlich von Storkow, gesichtet. Hirth landete um 7.45 Uhr glatt bei Döberitz im Kreise Guben, setzte den Flug fort und landete um 8.50 Uhr in Breslau, wo eine Zwangszwischenlandung vorgesehen ist. Bier ist in der Nähe von Groß Andrau abgestürzt. Sein Apparat wurde total zertrümmert. Bier und Leutnant Steffen wurden nach Anlegung von Notverbänden in eine Privatklinik gebracht. Bier hat eine leichte Kontusion am linken Betn davongetragen, Steffen erhielt eine bis auf den Knochen gehende Fleischwunde am Kopf, eine leichte Gehirnerschütterung und einen leichten Bruch eines Wadenbeins. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Stanger, der auf einem Normal-Erich-Eindecker mit einem 125 PS. Daimler-Motor zum Fluge nach Breslau aufgestiegen war, geriet in einen Sturm und wurde abgetrieben. Er landete





# KANDER'S

Warenhaus  
G. m. b. H. (T 1, 1 MANNHEIM  
Verkaufshaus: Neustadt, Marktplatz

# Reklame-Tage!

Während dieses Extra-Verkaufs sind in allen Abteilungen Waren zu besonders billigen Preisen ausgesetzt.

Besichtigen Sie die in unseren Schaufenstern mit Reklams-Preisen dekorierten Waren.

### Schürzen

- Türk. Zier-Trägerschürzen aus Ia. Stoffe, neue Façons 1,45, **95 Pf.**
- Moderne Russenkittel aus gestreiften weissen und türk. Stoffen, alle Grössen ... 1,25, **95 Pf.**
- Damen-Blusenschürzen mit modernen Borden u. Blenden besetzt, gestreift u. türk. 1,95, **125 M.**
- Spiel-Höschen aparte Façons, prima Stoffe, alle Grössen ..... 1,95, 1,25, **95 Pf.**

### Damen-Wäsche

- Damen-Besud mit Stickerel ..... Jedes Stück **95 Pf.**
- Kate-Beinkleid mit Stickerel-Volant ..... **95 Pf.**
- Untertafel mit Stickerel und Banddurchzug ..... **95 Pf.**
- Damen-Besud aus prima Kretonne mit echter Madraspass ..... Jedes Stück **1,55 M.**
- Kate-Beinkleid aus gutem Renforcé mit Stickerel-Volant ..... **1,55 M.**
- Damen-Nachtsacke aus gutem Croisé mit Feston und Säumchen ..... **1 M.**

- Fantasia-Besud aus gutem Renforcé mit Stickerel und Einsatz ..... Jedes Stück **1,95 M.**
- Kate-Beinkleid aus gutem Renforcé mit Säumchen u. Stickerel-Volant ..... **1,95 M.**
- Damen-Nachtsacke mit Säumchen und breiter Stickerel ..... **1 M.**
- Damen-Besud aus feinem Renforcé mit eleganter Stickerel-Garnitur ..... Jedes Stück **2,45 M.**
- Kate-Beinkleid aus Ia. Renforcé mit Stickerel-Volant und Einsatz ..... **2,45 M.**
- Damen-Nachthemd aus gutem Renforcé mit Stickerel ..... **2,45 M.**

### Korsetts

- Damen-Fracks-Korsetts mit Strumpfhalter ..... **125 M.**
- Damen-Fracks-Korsetts aus gestapften Stoffen mit Strumpfhalter ..... **245 M.**
- Batist-Fracks-Korsetts mit moderner Spitzen-Garnitur, tadelloser Sitz ..... **265 M.**
- Eleg. Directoire-Korsett aus hellgemusterten Stoffen, mit Strumpfhalter ..... **295 M.**

**Grosser Posten Seidenstoffe** Tafel und Helvetia, reine Seide, solide Qualität ..... Meter **90 Pf.**

**Grosse Posten Foulard-Seiden** neue aparte Dessins, für Blusen und Kleider ..... Meter 1,95, 1,75, **1,25 M.**

### Billige Gürtel

- Gold- und Gummi-Gürtel mit modernen Schliessen .. Stück **28 Pf.**
- Wasch- und Sport-Gürtel neue Dessins ..... Stück **38 Pf.**
- Lack-Leder-Gürtel in allen modernen Farben .. Stück **58 Pf.**
- Samt-Gummi-Gürtel prima Qualität mit eleg. Schliesse **78 Pf.**

### Preiswerte Strumpfwaren

- Eine Partie durchweg **28 Pf.**
- schwarze Kinder-Söckchen gute Qualität für 10 Jahre passend .... **28 Pf.**
- farbige Kinder-Söckchen mit Jacquard-Rand, gute Qualität, bis 6 Jahre passend **28 Pf.**
- Reinseid. Damenstrümpfe mit Fior-Sohle und Oberriem schwarz und viele Farben ... **98 Pf.**

### Trikotagen

- Kinder-Sommer-Sweater mit Hals-Ausschnitt, viele Farben 1,25, 95, 65, **48 Pf.**
- Sweater-Anzüge viele Farben, Sweater und Hose .. **125 Mk.**
- Directoire-Damen-Hosen viele Farben ..... **75 Pf.**

**Grosse Posten Schweizer Stickereistoffe** 115 cm breit, in mod. Stickerei-Ausführ., gute Qual., Meter 2,95, 2,25, 1,95, 1,65, **1,15 M.**

**Grosse Posten Damen-Ledertaschen** in den neuesten Façons u. besten Lederarten, darunter echt Seehund u. echt Saffian, 2,95, 2,45, 1,95, **95 Pf.**

### Aus unserer Lebensmittel-Abteilung:

- Hoher u. gekochte Salsizun 7/8 Pfd. **35 Pf.**
- Prima Salmi- u. Cervelatwurst .. Pfd. **1,20 M.**
- Fatigries Pfd. 18, Haferflocken Pfd. **19 Pf.**
- Kakaos vorzügliche Qualität .... Pfd. **65 Pf.**
- Braunsch. Mettwurst ... Pfd. **1,05 M.**
- Kamthönig ..... Pfd. **33 Pf.**
- Paddingpulver ..... 3 Paket **14 Pf.**
- Haushalt-Schokolade ..... Block **53 Pf.**
- Tafelinger Mettwurst ..... Pfd. **48 Pf.**
- Palmbutter ..... Tafel **48 Pf.**
- Neue Kartoffeln ..... Pfd. **10 Pf.**
- Gemahlener Zucker ..... Pfd. **24 Pf.**
- Kammlwurst ..... Pfd. **1,20 M.**
- Alko ..... Pfd. **55 Pf.**
- Maccaroni ..... Pfd. **29 Pf.**
- Malzgerstenkaffee ..... Pfd. **14 Pf.**

## Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

**Montag, den 10. Juni 1912**  
52. Vorstellung im Abonnement D  
**Die fünf Frankfurter**

Aufspiel in drei Akten von Carl Hübler  
Regie: Emil Reiter  
Personen:  
Die alte Frau Gudula  
Rufelm  
Rothbar  
Salomon  
Karl  
Jakob  
Charlotte, Salomons Tochter  
Gustav, Herzog vom Lannus  
Feldgraf Christoph Moritz, i. Entf. Karl Schreiner  
Prinzessin Adelina, dessen Tochter  
Hilf von Königsfeld-Argordo  
Die Hühner  
Graf Schrenberg, Hofmarschall  
Frau von St. Georges  
Baron Schulberg  
Der Domherr  
Rabbinerbrat Pfeil  
Der Kammerdiener des Herzogs  
Sofijewitsch Woi  
Roid  
Vieschen ) Frau Gudula  
Anna Starro  
Loni Mittels  
Emil Deht  
R. Neumann-Godty  
Wilhelm Kolmar  
Alexander Köfert  
Georg Köhler  
Nathalie Hub  
Paul Richter  
Goldi Dorina  
Hans Gohed  
Herrn Stankensfeld  
Otto Schmale  
Odo Röhlein  
Hilfrod Vanborg  
Rudolf Richter  
Paul Fietich  
Paul Heida  
Rugo Wollin  
Elise de Kant  
Anna Starro  
Das Stück spielt im Jahre 1892.  
Der erste und letzte Akt spielt in einem Hause der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.

Aufführung 7 Uhr Anf. 7<sup>15</sup> Uhr Ende nach 9<sup>15</sup> Uhr  
Kleine Preise  
Nach jedem Akt Pause  
Im Großh. Hoftheater,  
**Dienstag, 11. Juni 1912** 52. Vorst. i. Abonn. C  
**TOSCA**  
Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.

**Verloren**  
Fremden von 5-8 Uhr auf dem Wege Waldhofstr. bis Max-Josefstr. 1 überne  
**Damenuhr**  
Königsplatz gegen Pelohn.  
Max-Josefstr. 26  
von Stiller. 71627

## Mitteilung!

Eine bedeutende Elässer Kleiderstoff-Weberei überliess mir aus ganz besonderem Entgegenkommen die sich im Laufe der Saison dort angesammelten

# Reste und Coupons

3-10 Meter lang

welt unter Fabrikationswert.  
Um meiner werten Kundschaft etwas ganz Aussergewöhnliches zu bieten, bringe ich solche von heute an zu folgenden kolossal billigen Serienpreisen zum Verkauf:

- Sämtliche Stoffe sind: 110 cm breit  
reine Wolle, fast ausschliesslich  
Kammgarngewebe nur diesjähr.  
Neuheiten. Der reguläre Wert  
beträgt bis Mk. 4.50.
- Serie A Meter durchweg **1,75 Mk.**
- Serie B Meter durchweg **1,50 Mk.**
- Serie C Meter durchweg **1,25 Mk.**

Muster werden nicht abgegeben! Kein Verkauf an Wiederverkäufer! Keine Auswahlendung! Nur solange Lager!

Die Stoffe sind qualitativ derartig hervorragend, dass selbst solche aus Serie C den höchsten Arbeitslohn verdienen.

# J. Lindemann, F 2, 7

### Geldverkehr

Mk. 15000 auf Lu 11. Hypothek zur Ablösung auf 1. Oktober geräumt. Off. u. Nr. 1906 a. d. Exped.

### Zu verkaufen

Noch neuer Kinder-Rastenwagen billig zu verkaufen. Dammstr. 44, 2. St. r.

### Gelegenheitskauf

Wagen (Schidmaner) 1. Hll. zu verkaufen. Näheres, Nr. 4, 14. Tel. 2042. 18900

### Pferd

Ein achtjähriger Hengst, kräftiges, großes Pferd, billig abgegeben. 71661 Näheres Rheinhäuser-Strasse 22.

### Stellen finden

Wir suchen sof. für einen Schläger 100 Prov.-Reisende, Acquis., Buchhdlg.-Reis., Colporteur, Agenten redigew. Leute die Handlung zu besuch. hab. vorher mögl. 95 Pf. hohe Vergütung inkl. 1 Woch. Off. u. Nr. 1034 a. d. Exped.

### Suche für mein Buch- und Fleischwarengeschäft tüchtige brauchefähige Verkäuferin

bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Offert. an Karl Fischer Jr. Buchfadr. Hauptstr. 10/14 Heidelberg.

### Ankauf

### Möbel

neue und gebrauchte, feine Partien, Kleinschänke und ganze Keller zu kauf. gef. Angebote Wollsch 79.

### Schreibmaschinen

geb. zu verkaufen. Philipp Metz, Q 2, 15 Tel. 4193 Adressen und Servicestellen. (71479) Handwagen billig abzug. Wollsch 79, 15.

### Generalagent

für große leistungsfähige Krankenkasse bei hohen Bezügen sof. gef. Off. unt. Nr. 71029 an die Exped. d. Bl.

### Generagent

für große leistungsfähige Krankenkasse bei hohen Bezügen sof. gef. Off. unt. Nr. 71029 an die Exped. d. Bl.

### Stellen suchen

Junger Mann 27 Jahre, sucht Vertrauensposten, nicht weiches Art. Kaufmann kann geküsst werden. Off. unt. Nr. 958 an die Exped.

**Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt**  
**Mannheim (E.-V.)**  
 Mittwoch, den 12. Juni, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
 findet im Sälehen des Café Germania (C 1, 10/11) eine  
 außerordentl. Mitgliederversammlung  
 statt.  
**Tagesordnung:**  
 1. Aufnahme eines Vereins  
 2. Sonst. Vereinsangelegenheiten.  
 Mannheim, den 31. Mai 1912.  
**Der Vorstand:**  
 A. Reutlinger, Vorsitzender.

**Kirchlich-positive Vereinigung.**  
 Mittwoch, 12. Juni d. J., abends 1/2 9 Uhr  
 im großen Saale des „Prinz Berthold“ (Kirchliches  
 Hofcafé) U 3, 23

**Monats-Versammlung.**  
 Die Mitglieder werden um allezeitiges Erscheinen  
 gebeten. Freunde willkommen.  
 71092  
**Der Vorstand.**

**Wechsel-Formulare** in jeder bestellten  
 Stückzahl haben  
 in der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**Hausverkauf.**  
 Ein der Neuzeit entsprechendes Wohnhaus  
 mit großen Stallungen in Mitte der Stadt  
 unter sehr günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Offerten erbeten unter P. 3443 an  
 T. Freny, Mannheim. 24343

**Extra-Preise.**

**Wasch-Stoffe**

Wollmusseline imil. mit Bordüre Meter von 22 Pfg. an  
 Wollmusseline . . . . . Meter von 78 Pfg. an  
 Stickerei-Stoffe 120 cm breit Meter von 1.45 Mk. an  
 Leinen imil. . . . . Meter von 19 Pfg. an

**Neueste Mode!** 24438

Fresco- und Frotté-Stoffe Meter von 2.25 Mk. an

**Geschw. Alsberg**

**Torpedo**  
 Deutsche Schnellschreibmaschine

Allein-Vertreter:  
**August Graab**  
 Moderne Bureau-Einrichtungen  
 Mannheim, B 6, 7a  
 Telefon 5244. 24307



**Groß. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.**  
 Als Hofkammermusik zum Einheitspreis von  
 40 Pfennig der Platz kommt Mittwoch, den 12. Juni  
 „Die Maientönigin“ von Lind und  
 „Der Schauspieldirektor“ von Nojart  
 zur Aufführung.  
 Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und  
 Arbeiterverbände reservierten Karten werden am  
 Dienstag, den 11. Juni vormittags 11-1 und nach-  
 mittags 3-5 Uhr an der Tageskasse II des Hof-  
 theaters abgegeben.  
 Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vor-  
 stellung kommt nächsten Mittwoch, den 12. Juni  
 mittags 12-1 Uhr an der Tageskasse I — gegenüber  
 A 3 — zum Verkauf. Berechtigt zu dieser Vorsteltung  
 sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte,  
 deren Jahresentkommen 1800 Mark nicht übersteigt.  
 Mannheim, den 10. Juni 1912.  
 Hoftheater-Intendant.

**Verlobungs-Anzeigen**  
 in modernster Ausführung liefert rasch und billig  
 Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

**Vermischtes**

**Cellist**  
 Diligent, routinierter in  
 Kammermusik, auch Solo.  
 sucht sich an seinem Quart-  
 tette, klassischem Ensemble  
 zu beteiligen. 71638  
**Ruby, N 4, 13-14**  
 Alle französischen  
**Weißerzeuge**  
 über 100 Jahre alt hervor-  
 ragend im Ton zu verk.  
**Serienaufenthalt.**  
 Schön gelegenes Schwarz-  
 wald-Florhaus nimmt  
 Kinder auf über die Ferien.  
 Pensionsspreis 2.50-4 M.  
 Näheres unter Nr. 71650  
 durch die Expedition.

**Versuch zur Gewinnung einer Methode für Straßenbenennung**  
 mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse.

Unter diesem Titel ist eine interessante Abhandlung erschienen, die von den Herren Prof. Dr. Walter und Direktor Dr. F. Wicherl verfaßt ist. Ganz besonders wertvoll für die Ausbildung einer Stadt zur Persönlichkeit ist es, so führen die Verfasser u. a. aus, wenn die Stadt in der Lage ist, ein Kulturproblem oder eine Frage, die besondere Bedeutung hat, musterhaft zu lösen. Eine solche Frage, die der definitiven Regelung bedarf, ist das System der Straßenbenennung. Es wäre ein großes Verdienst, eine allgemein gültige Methode der Namengebung für die Straßen jeder Form von Städten zu finden und in musterhafter Weise anzuwenden. Ortsnamen wie Straßennamen sind ursprünglich durch Volkstümlichkeit entstanden. Es ist die dichterische, wenn auch vielleicht unbewusste Tätigkeit irgend einer Gemeinschaft, der sie in allmählichem und von Auswahlgewissen bestimmten Wachstum ihr Dasein verdanken, Volksgedanken vergleichbar. Deutzutage ist an Stelle der dichterischen Tätigkeit des Volkes leider die Namengebung durch behördlichen Beschluß getreten. Bei Betrachtung des Zweckes der Namengebung kommen die Verfasser zu dem Resultat, daß die Namengebung ein sekundäres Mittel zur Erhöhung der Wertungskraft einer Stadterscheinung ist und die selbständige Aufgabe hat, die Individualität der Straße zu steigern. Man hat zu unterscheiden zwischen den Hohlräumen, die in einer Stadt durch das Auftragen der Hauswände entstehen (Straßen und Plätze), und den Baumassen (Blöcke), die durch solche Hohlräume von einander abgegrenzt sind. Und je nachdem man die Hohlräume oder die Körper der Baumassen als maßgebende optische Einheit anerkennt, hat man die Namengebung zu vollziehen. Entweder man benennt Blöcke oder man benennt Straßenräume. In beiden Fällen ist natürlich die erste Forderung, daß ein Schaubild von höchster Ausdruckskraft sich mit einem Wort von höchster bildlicher und tonaler Wirkung verbindet. Diese Ausführungen lassen schon erkennen, daß, sobald wir vom Straßenraum und nicht vom Block als Benennungseinheit ausgehen, der Straßennamen sonstigen da und dort vereinzelt gebrauchten Möglichkeiten der Bezeichnung unbedingt vorzuziehen ist. Auch das System der im älteren Mannheim angewandten Literierung mit Buchstaben und Ziffern wäre abzulehnen, selbst wenn im ganzen Stadtbereich das System rechteckiger, in vollkommen regelmäßiger Folge angeordneter Blöcke durchgeführt wäre.

fende Namen, III. willkürlich zu verteilende Namen, 7. nach Menschen, 8. nach Ereignissen, 9. nach Dingen, teils in engerer, teils in loserer Beziehung zur Stadt. Die Rangordnung der Straßen richtet sich nach ihrer Wichtigkeit. Die Wichtigkeit einer Straße ist abhängig a) von ihrer Länge, Breite und Befestigung, also von ihrer äußeren Erscheinung, b) von ihrer Lage im Hinblick auf das Stadtzentrum (Wesensrichtung der Stadt) und im Hinblick auf das Bezirkszentrum oder die nächste Hauptstraße, c) von ihrer Benützungssart, ob sie Verkehrs-, Wohn- oder Bienenstraße ist.

Wir nehmen an, daß zurzeit in Mannheim eine ganze Anzahl verschiedenartiger Taufaufgaben vorliegt. Man nimmt zuerst die als reine Taufbezirke erscheinenden Tauffelder vor, stellt die Zahl der erforderlichen Namen fest, teilt das ganze Feld, wenn nötig, in zwei oder mehrere Bezirke und geht dann an die eigentliche Gewinnung der Namen, d. h. man prüft nacheinander, für welche der im Schema ausgeführten Namengattungen sich Beziehungen aus der Dertlichkeit ergeben. Es erfolge 1. die Feststellung der vorhandenen gewachsenen Namen, 2. die Umschau nach natürlichen oder architektonischen Anknüpfungen, 3. die Vervollständigung, ob in der Nachbarschaft ein wichtiges Gebäude steht oder früher vorhanden war, 4. die Frage, ob sonst irgend eine Eigentümlichkeit des Ortes oder der Lage überliefert ist. Man hat also an eine bestimmte Zahl von Straßen eine bestimmte, auf verschiedene Weise gewonnene Zahl von Namen zu verteilen. Jetzt ist die Rangordnung der Straßen wie auch der Namen nach unseren früheren Ausführungen festzustellen. Nach solcher Vorarbeit bietet es keine Schwierigkeiten mehr, alle nun in Betracht kommenden Namen in sachgemäßer Ordnung auf die Straßen des Taufbezirks zu verteilen. Nach Möglichkeit ist darauf zu achten, daß keine Namensgruppen gebildet werden, denen eine schon an anderer Stelle der Stadt befindliche Straßenbezeichnung zuzuzählen wäre, weil sonst die der Bildung der Taufbezirke zugrunde liegende Absicht auf Klarheit und großzügige Gefügtheit nicht rein zur Geltung kommt. Verfährt man streng nach dieser Methode, so erhält die Stadt eine Namengebung von höchster lokaler Individualität, von großer Klarheit und Uebersichtlichkeit, von abwechslungsreicher Lebendigkeit.

**Aus dem Großherzogtum.**

© Schwebingen, 7. Juni. Gestern vormittag sprang die 42 Jahre alte Heinrich Köhner Ehefrau aus Karlsruhe von einem Fenster des hiesigen Krankenhauses aus auf die Straße und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung, schwere Kopfverletzungen und Fußverstauchungen zu. Die Eheleute Köhner waren auf der Heimfahrt von Frankfurt am Main begriffen. Unterwegs zeigten sich bei der Frau Spuren von Geistesstörung, die den Mann veranlaßten, die Fahrt zu unterbrechen und die Frau im hiesigen Krankenhaus unterzubringen. Kurze Zeit nach ihrer Einlieferung unternahm sie in einem unbewachten Augenblick den Sprung durchs Fenster. Ihr Zustand hat sich etwas gebessert.

\* Heidelberg, 7. Juni. Wir hatten vor einigen Wochen berichtet, daß ein Student auf der Hauptstraße zahlreiche Frauen und Mädchen belästigte, indem er sie zu umarmen und küssen versuchte, so daß schließlich Polizei gegen den Betrunkenen zu Hilfe gerufen werden mußte. Das Korps, dem der Betreffende angehörte, hat ihn jetzt entlassen, ferner wurde er zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, und drittens hat der aus Weidenburg stammende Vater den hoffnungsvollen Julius persönlich abgeholt und in seine Obhut genommen. — Der Demarkt war in der vergangenen Nacht der Schauplatz eines Zusammenstoßes zwischen Angehörigen der hiesigen Burschenschaft „Frankonia“ und einer größeren Anzahl von Wegergesellen. Auf beiden Seiten gab es zum Teil recht erhebliche Verletzungen. Der Anlaß zu dieser Schlägerei soll ein geringfügiger Wortwechsel gewesen sein, der sich auf der Hauptstraße in der Nähe des Lud-

wigplatzes zwischen beiden Parteien entwickelte. Die roten Stürmer der Franken gaben ein besonders gutes Beispiel ab. Bald waren die Stürmer von den Köpfen der Burschenschaftler heruntergeschlagen und lagen durcheinander auf dem Pflaster. Auch das Messer spielte bei dem Kampfe eine Rolle. Mehrere Studenten sollen schwerere Verletzungen erhalten haben. Bei der Schlägerei — es mögen circa 40 Wegergesellen und eine kleinere Anzahl Frankonen sich gegenübergestellt haben — ertönte natürlich auch immer und immer wieder der Ruf nach der Polizei. Diese kam schließlich von allen Seiten und säuberte das Schladfeld.

\* Hohenhausen, 7. Juni. Am letzten Sonntag wurde hier ein seltenes und schönes Fest gefeiert. Es galt dem 50jährigen Amtsjubiläum des hiesigen 1. Lehrers, Herrn Hauptlehrer Schulz. Mit Fackelzug und mit einem Begrüßungs-Gesangsständchen seitens des hiesigen Männergesangsvereins wurde die Feier vor der Bohnung des Jubilars eingeleitet. Ein Sprecher der Vereine brachte im Namen der Teilnehmer am Festzuge dem großen Lehrer warme Glückwünsche dar, worauf der Gefeierte herzlich dankte. Beim nachfolgenden Bankett im Gasthaus „zum Löwen“ hielt Herr Dekan Däublin die Festrede. In feierlicher Ansprache gedachte er der Verdienste des Lehrers und Organisten, der schon 50 Jahre dem Staate und über 30 Jahre der Gemeinde Hohenhausen in treuer Pflichterfüllung dem schönen Berufe der Jugendbildung und Erziehung sich hingibt. Der Redner überreichte dem Jubilar als Ehren- und Dankgeschenk der evangel. Kirchengemeinde eine schöne Bibel mit Bildern in Goldschnitt und verlas ein Anerkennungs- und Glückwunschsreiben des Evang. Oberkirchenrates, welches dem Lehrer übergeben wurde. Herr Bürgermeister Stühr übergab einen Sessel als Geschenk der Gemeinde. Die Vereine von Hohenhausen stifteten einen wertvollen Spezierhof. Der Jubilar dankte in herzlichen Worten. Am Festtage und schon vorher waren viele Glückwünsche aus Nah und Fern eingetroffen. Selbst aus Paris drahlerte eine dankbare Schülerin ihre Gratulation!

dt. Karlsruhe, 7. Juni. Schwer verletzt wurde ein Birt aus Königsbach am Kopf, weil er sich zu weit aus einem elektrischen Wagen hinauslehnte und an einen Leitungsmaß anstieß. — In plötzlicher Geistesgeführtigkeit wollte eine Frau ihren 10jährigen Stiefsohn erwürgen. Hausbewohner brachten den Jungen und die anderen Kinder aus der Wohnung der Frau und verhielten so großes Unglück. — Ein lediger Maurer aus Ebnet stürzte von einer 13 Meter hohen Leiter und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und des Brustbeins. Man brachte den sehr schwer Verletzten ins Krankenhaus. — Ein verheirateter Oberpostassistent suchte sich durch Zylol und Leuchtgas zu vergiften. Auch er wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

**ARTERIEN-VERKALKUNG**

Neueste, erfolgreiche Behandlung. Populär-wissenschaftliche. Broschüre, Alteste über Resultate, Prospekt usw. kostenlos. Deutsche Anti-Kalkin-Werke Gross-Wusterwitz 295 (Prov. Sachsen).

[12556]

**Pfeildreieck Seifen**  
 sind die beste

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. Fabrikant Aug. Jacobi Darmstadt.

12251

**Ravon-Geife**  
 ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltseife  
 von 11747  
 fabelhafter Waschkraft  
 Stück 20 Pf.



Unterricht

Unterricht in Klavier + Zither Mandoline Gitarre und Laute...

Flavierunterricht... Frau Winter, S 6, 29.

Vermischtes

Franklein kann das Kochen... Monogramstickerei...

Carl Hauke N 2, 14... Tel. 2804, nur vis-à-vis M 2.

Schreibstube!... Schürk N 2, 11...

Auktion-Zentrale MANNHEIM... Fritz Best...

Verkauf... 5-jähr. br. Wallach, 1911...

Mahagoni-Möbel... Diplomatenschreibtisch...

Benzen Runabout... 25/45 PS. starker, eleganter Wagen...

Giesserei... welche Stücke bis zu 25000 kg. Einzelgewicht herstellt...

la. Maschinenguß (Schablonen u. Modellguß)...

Stellen finden... Zur Einführung eines hochfeinen, soliden Saton-Kritikels...

erstklassiger Vertreter... der Parfümerie- und Toilettenbranche...

Feuer- u. Einbruchd.-Vers. ... Feuer- u. Einbruchd.-Vers. ...

Maschinenzeichner... der imstande ist, nach gegebenen Dimensionen...

Automobil... Fabrikat Duguesse Paris, 6 Zylinder...

Ankauf... Ankauf feiner getragener Herrenkleider...

Magazine... Q 5, 3 II. Magazin zu vermieten...

Magazine... K 2, 19 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... L 2, 3 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... M 5, 4 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... N 2, 19 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... O 4, 2 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... P 2, 14 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... Q 4, 3 I. Magazin zu vermieten...

Getragene Kleider... Stiefel, Möbel u. f. w. faulst...

Getragene Kleider... Schuhe, Möbel u. f. w. faulst...

Getragene Kleider... Möbel, Betten, faulst...

Alte Gebisse... Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Bryn, G 4, 13.

Möbel... Bett, g. Einricht. Romme...

Verkauf... 5-jähr. br. Wallach, 1911...

Mahagoni-Möbel... Diplomatenschreibtisch...

Piano... Ein 9-kamm. elektr. Kästler...

Schmiedeeiserne Treppe... mit Eichenholzbelag...

Geldverkehr... Privatgelder von Kapitalisten...

Privatgelder von Kapitalisten... legen wir Spezialauftrag...

Privatgelder von Kapitalisten... legen wir Spezialauftrag...

Privatgelder von Kapitalisten... legen wir Spezialauftrag...

Privatgelder von Kapitalisten... legen wir Spezialauftrag...

Elegante Damenhüte... zu reduzierten Preisen.

Modes-Salon Hirsch... M 2, 17a. Tel. 4421.

Ferd. Scheer vorm. Waser... Holzstrasse 9, Telefon 4224.

Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt... Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

Für Fabrik- u. Bureauzwecke... geeignete Räumlichkeiten...

Vornehme Geschenke... Hugo Schön, Kunsthandlung...

Benz Runabout... 25/45 PS. starker, eleganter Wagen...

Giesserei... welche Stücke bis zu 25000 kg. Einzelgewicht herstellt...

la. Maschinenguß (Schablonen u. Modellguß)...

Stellen finden... Zur Einführung eines hochfeinen, soliden Saton-Kritikels...

erstklassiger Vertreter... der Parfümerie- und Toilettenbranche...

Feuer- u. Einbruchd.-Vers. ... Feuer- u. Einbruchd.-Vers. ...

Maschinenzeichner... der imstande ist, nach gegebenen Dimensionen...

Automobil... Fabrikat Duguesse Paris, 6 Zylinder...

Ronditor... Ludwig Krämer, 71631...

Bureau... C 4, 8 Bureau per sofort...

Läden... F 2, 9a (Marktstr.)...

Läden... H 1, 14 Marktstr. Laden...

Läden... P 7, 18, Heidelberg Str. Laden...

Läden... Friedrichsplatz Nr. 14...

Läden... Vorgrünstr. 27...

Läden... Plancken...

Läden... Neubau, Weberstr. 3...

Läden... Grobes Lokal...

Läden... Für Freizeiter...

Läden... Lehrling...

Läden... Lehrling...

Läden... Lehrling...

Stellenvermittlung... des Kaufmann. Vereins...

Ein ordentliches Mädchen... an Klein. Kam. sol. gesucht...

Ein Dienstmädchen... für Küche u. Hausarbeit...

Für ein großes Fabrik-Kontor...

Bürodiener... zum sofortigen Eintritt...

Hausburische... gesucht; hoher Lohn...

Lehrlingsgesuche... zum Eintritt per Anfang August...

Lehrling... gesucht. Bewerber belieh. selbstgeschriebene...

Stellen suchen... Junger Mann, verheiratet...

Neckarau... Restaurationsstr. 59/61...

Magazine... Q 5, 3 II. Magazin zu vermieten...

Magazine... K 2, 19 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... L 2, 3 I. Magazin zu vermieten...

Magazine... M 5, 4 I. Magazin zu vermieten...

Wirtschaften... Licht. Wirtschaft für eine Wirtschaft...

Bureau... C 4, 8 Bureau per sofort...

Läden... F 2, 9a (Marktstr.)...

Läden... H 1, 14 Marktstr. Laden...

Läden... P 7, 18, Heidelberg Str. Laden...

Läden... Friedrichsplatz Nr. 14...

Läden... Vorgrünstr. 27...

Läden... Plancken...

Läden... Neubau, Weberstr. 3...

Läden... Grobes Lokal...

Läden... Für Freizeiter...

Läden... Lehrling...

Läden... Lehrling...

Läden... Lehrling...

Zu vermieten... Mieter erhalten kostenfrei...

Immobil-Bureau Levi & Sohn... Abteil. Vermietungen...

A 2, 3a, 4. Stod. 6 Zimmer, Bad & Zubeh. per 1. Juli zu vermieten...

C 4, 1 II. St. u. Küche, Seitenbau zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

C 4, 8 I. St. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

G 8, 4 I. St. u. Küche, Seitenbau zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

D 5, 10, 3 St. u. Küche u. v. 685 Rth. Laden...

D 5, 4 I. St. u. Küche, Seitenbau zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

D 5, 10 I. St. u. Küche u. v. 685 Rth. Laden...

F 3, 13a (gold. Karfen) 7 Zimmer u. Küche...

F 5, 7 kleine Wohnung zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

G 6, 19/20 2 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

G 7, 31 III. St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

H 4, 27 I. St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

U 4, 29 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

Abendkantine 13 3 St. u. Küche per 1. Juli zu vermieten...

Wagnerstr. 21 2 Zimmer-Wohnung...

Otto Beststr. 9 3 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Beilstrasse 28 3 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Beilstrasse 4 3 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Dammstr. 32 2 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Dammstr. 7 2 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Jungbühlstr. 22 1 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Reppelstr. 36 3 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ev. m. Büro u. Lager...

Lamenstraße 11 7 Zimmer-Wohnung neu hergerichtet...

Lindenhof 3 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Max Josefstr. 2 3 St. u. Küche u. v. 788 Rth. Laden...

Max Josefstr. 20 4 Zimmer-Wohnung mit Bad...

MANNHEIM

# N. A. Grünbaum

## Wäschefabrik

### D 7 No. 16

eine Treppe hoch  
Kein Laden

SPEZIALITÄT:

## Herren-Oberhemden

nach Mass von Mk. 4<sup>50</sup> an

Sämtliche Oberhemden werden von mir selbst nach eigener Methode zugeschnitten und übernehme ich

**Garantie für tadellosen Sitz, beste Näharbeit und prima Stoffe.**

— Eigenes Nähatelier im Hause. —

**Auf Wunsch Probehemd innerhalb 3 Stunden.**

Grosse Auswahl modernster Piqué-Einsätze, licht- und waschechter Zephyr, la. Crettonnes, Renforces und Madapolams, 24474

## Reparaturen

Ausbessern schadhafter Hemden, Einsteppen neuer Einsätze, Manschetten etc. wird gut und prompt besorgt. Anderwärts gekaufte Hemden, die schlecht sitzen, werden von mir gut passend hergerichtet.

## Geldnot

ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am richtig. Nied. im Kaufhaus für Herren-Bekleidung finden Sie zu bekannt billigen Preisen ein großes Lager in eleganten, neuen, verlichen gewesenen und getragenen Paletots, Hüter, Anzügen, Westen etc. Paletots M. 8, 12, 15 usw. Anzüge M. 10, 14, 20 usw. Braut- u. Gesellschaftsanzüge werden billig vertrieben. 24459  
**03, 4a, Pflanzen, 1 Treppe. Kein Laden**

## Pianos

von 425 Mk. an. 18143

### Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an.

## A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Bordur.

## PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum

### Nähen

### Sticken und Stopfen.

Keine Massenware!  
Nur musterg. Fabrikat!

Alleinverkauf bei **Martin Decker**  
Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur  
Tel. 1298 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4  
Eigene Reparaturwerkstätte.



# Nur I. Etage

# Samson & Co

## MANNHEIM

### D 11 PARADEPLATZ D 11

## Extra-Veranstaltung

in

# Reste und Abschnitte

Selt Bestehen unseres Geschäftes haben sich in kurzer Zeit enorme Quantitäten **RESTE** in allen Abteilungen gesammelt. Um unserer werthen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, verkaufen wir nachfolgende Artikel zu auffallend billigen Preisen!

Reste	Selt Bestehen unseres Geschäftes haben sich in kurzer Zeit enorme Quantitäten <b>RESTE</b> in allen Abteilungen gesammelt. Um unserer werthen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, verkaufen wir nachfolgende Artikel zu auffallend billigen Preisen!	
Abschnitte	Mussellne lmt. — lmt. Zephyr — lmt. Klöppel-Spitzen und Feston-Reste . . . . .	<b>18</b> Pf.
Reste	Mussellne lmt. mit u. ohne Bordüre — Perkal (bedruckt) — Hemdentuche — Handtuchstoffe — Vitrage für Gardinen — Klöppel-Spitzen und Madapolams	<b>25</b> Pf.
Abschnitte	Mussellne lmt. — Zephyr lmt. in gestreift u. glatt — Kleiderripps in schön. Bordüren — Hemdentuch — Flokpliqué Bettkatune u. Gardinen-Reste — Tennis-Stoffe — Battist à jour für Schürzen und Kleider . . . . .	<b>45</b> Pf.
Reste	Reinwoll. Mussellne-Reste, hell u. dunkel Zephyr f. Kleider u. Blusen — Bestlekte u. getupfte Mulle — Doppelbreite Vorhangstoffe in weiss u. creme — Battist- u. Mull-Stickerelen . . . . .	<b>65</b> Pf.
Abschnitte	Reinwoll. Mussellne, neue moderne Muster — Reinwoll. Chevrots in blau u. schwarz — Blusenflanelle — Seidenstoffe für Blusen — Möbelstoffe in Künstlergeschmack — Wasch-Volle, bedruckt mit Bordüre . . . . .	<b>88</b> Pf.
Reste	Kostümstoffe in engl. Geschmack — Blusenstoffe mit sehr eleganten Bordüren — Ca. 120 cm breite Stickerel-Stoffe — lmt. Leinen für Jackenkleider und Kostüm-Röcke — Bestlekte Volants für Kinder-Kleider . . . . .	<b>1 15</b> Mk.

Die oben angeführten Preise verstehen sich per Meter

Dieser Verkauf bietet ganz besondere Vorteile.	<b>Halbfertige bestlekte Leinen-Bluse</b> lmt., besonders preiswert <b>95</b> Pf. Stück enorm billig	<b>Restbestände Einzelner Fenster in Gardinen</b> zu enorm billigen Preisen. <b>Ein Posten Angestaubte Damenwäsche</b> weit unter Preis. Die angesammelten weissen Waschstoffe verkaufen wir zu <b>Extra-Preisen.</b>	<b>Halbfertige bestlekte Voiles-Bluse</b> in Bulgaren-Geschmack <b>375</b> Stück Mk. reizend. Neuheit
--	---	---	--

Wir bitten höflichst, nach Möglichkeit den Vorzug zum Einkauf zu benutzen.

**Moderner Schaufener-Abstrich**  
sollig zu verkaufen. 71659  
J. Dant, F 1, 4.

**Heirat**

**Elternlos**  
u. ohne Geschwister wünscht sich 20-jähr. Mann, ev. unter-mittelg. Figur, in Vertrauen u. Lebensgeheim-nis an der Bergstraße

treue Lebensgefährtin u. bürgerl. Sinn und Leben. Charakter. Bist bis 30 J. nicht außerschl. Da später Geschäftsbeziehung, geboten, möchten früher od. später 10-20,000 Mkt. vorhanden sein. Ehrenhafte Annäherung unter Nr. 1027 an die Exped. d. Bl. erbet.

**Werkmeister** 22 Jahre Erfahrung sucht Beschäftigung mit 20-30 jähr. Mädchen von voller Figur, evtl. späterer Heirat. Nicht-annahme d. m. Bild u. 900 an die Exped.

Suche i. w. schneid. Sohn l. Beschäftigt. a. einem Bureau im Schreiben. Df. n. Nr. 964 a. d. Exp. d. Bl.

**Liegenschaften**

In Sriedheim ein zu jedem Unternehmen geeignetes ca. 1700 qm großes, an der Bahn gelegenes Anwesen mit Gebäulichkeiten, ev. als Wohn-plätze sofort unter günst. Bedingungen, preiswert zu verkaufen. Off. unt. D. 180 an Kauffmann & Vogler K.-G., Heidelberg. 8497

**Heidelberg. Kleine Villa**  
Häuserstr. 29 zu verkaufen enth. 6 Zimmer, 4 Mansarden etc. feinfach u. solid gebaut am 1. Oktober bez. bez. Amt. Schätzung 34500 Mark, Kaufpreis 22000 Mark (bezahlt 1905.) Einzelne täglich außer Sonntag von 10-12 und 3-6 Uhr. Näheres bei W. Hildebrand 71299

Gigarrengesch. Heidelberg.

In Schwetzingen ist in der schönsten Lage eine **Villa**

mit großem Obst-, Bier- u. Vorgarten evtl. mit pavill. fenden Sauplätzen unter günst. Bedingungen, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. F. T. 71638 an die Exp.

**Mietgesuche**

Jünger Herr sucht möbl. 2 Zimmer mit Waoier. Df. mit Freidange u. Nr. 1042 an die Exp. d. Bl.

**Stellen finden**

**Perf. französischer Korrespondent**  
per 1. Juli auf größeres Redakt.-Bureau gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 71635 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. Kinderkränlein, das auch etwas Handarbeit übernimmt gegen hohes Lohn gesucht. Näh. 1005 D 6, 7/8, 8-11. 2-4.

Ein kräftiges, solches **Gausmädchen** gesucht. Näheres P 6, 45.

Eine **Maschinenfabrik** oder **Reifenfabrik**

zu kaufen gesucht. Aus-sageh. Df. unt. G. S. 71630 an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

Pangstr. 26, 3 Rim. u. Bad. Näh. 909  
3 Zimmer u. Küche 4. St. an ruh. Familie zu verm. 904 Hauptstr. 55.

Selfhändiger **Maschinenschlosser**  
sofort gesucht. 71640  
Rangstraße 7.

**Kontoristin**  
mit schöner Handschrift, welche mit dem Vohr- u. Kranzmaschinenwesen vertraut ist, für das Bureau einer größeren Fabrik in Württemberg gesucht. Offerte mit Angabe seiner Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter Nr. 71660 an die Expedition.

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim  
Pflanzk. 28  
Telephon 97.

**Mußenbeamten-Gesuch.**  
Für eine hochfeine, ab-solut erfrischende und nach jeder Richtung hin konkurrenzfähige Lebewe- u. Wusheuer-Versicherungsgesellschaft wird ein er-pensionsfähiger und acquisitionstüchtiger Aussen-amter gesucht. Best. Off. unter Angabe von Refer. und Gehaltsansprüch, etc. evtl. auch von intelligenten und strebsamen Herren, welche gewillt sind, sich in jeder Richtung für das Versicherungsgeschäft einzuarbeiten, unter T. 9453 an die Annonc.-Exp. D. Frenz, Mannheim, erbet. 24889

**Möbel-Haus**  
erhält. Leistungsfäh. u. preisgünstig. Möbel u. Teppiche an Beamte, Private  
Kein Abzahlungsgeschäft  
Lieferung u. Uebernahm. Df. unter B 5776 an D. Frenz, Mannheim.

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Mannheim Pflanzk. 28**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Friedrichsring 2a**  
2. Stock Vertheilungswohn., 3 Rim. u. verm. 26684

**Hafenstr. 26** Barriere-Wohnung  
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Juni zu verm. Näh. B 7, 19 Dof. 26713

**Kaiserstr. 185a**  
2 St., 3 Rim., Bad, Küche per 1. Juli zu verm. Näheres Kaiserstr. 185a, 2. St.

**Näfertalerstr. 81**  
2 u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juli zu vermieten. A. Siebert, Kröhl, O 4, 15, Tel. 4776. 26880

**Luisenring 56**  
5. Stock, 3-Zimmerwohn., per 1. Mai an ruhige F. Familie zu verm. 26364  
Näheres 2. St.

**2. Querstraße 1**  
4 Rim., Küche, Waoier, freie Aussicht, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 26909

**Hq. Langstr. 13**  
(am Hauptbahnhof und gegenüber Bahnhofsamt) 1 Treppe hoch, bessere und neuzeitl. ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Dachkammer u. allen sonst. Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. Büro St. Weisel, Straße 6 ober Tel. 1331. 26840

**Geinrich Langstr. 21**  
Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad, 6. St., p. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. 26876

**Hq. Langstraße 28**  
2. St., 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. Hauptstr. 28, Langstr. 28, Tel. 26672. (26897)

**Obstadt Sophienstr. 10**  
Eleg. 5-Zimmerwohnung mit Bad u. 1. Juli u. Näher. v. Baumw. A. Dormath. 26816

**Barkring C 9, 15**  
elegant Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Bad etc. mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres Bafeldt 4. St. 25453

**Kojengartenstraße 20**  
3. Stock, schöne 25529

**8 Zimmer-Wohnung**  
Bad u. allem Zubeh. per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telefon 6431.

**Rheinwillenstr. 13**  
Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Trepp., Bad, Küche mit Speisekammer u. führt zu sehr p. 1. Okt. an ruh. Näheres part. 25941

**Lange Rötterstr. 68**  
in ruhigem Hause ohne vis-à-vis sind 4 Zimmer mit Bad, u. Küche für M. 55.— pro Monat zu vermieten. 26830

**Schimperstr. 2**  
Gehaus, 1. Etage, schön. 7-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubeh. Bad, Speisekammer, p. 1. Juli zu verm. Näheres 26539 Wittich, 4. p.

**Seddenheimerstr. 142**  
nach Schloßhof, 2 St. Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller mit od. ohne Mansard. Telefon, gr. Balkon, in g. freier Lage, evtl. od. später preisw. zu ver. Ebenfalls schöne helle Stallung für 7 Pferde, evtl. auch als Vagerräum. 60 am Boden-lamie Dring. u. Wellerstr. Näh. Volkshalle Reicherz, Telefon 6089. 26915

**Stamitzstr. 5 u. 7**  
eleg. ausgestattete 4 Zimmerwohnungen m. reichl. Zubeh. äusserst preiswert zu vermieten. 26683  
Näheres Stamitzstr. 9, 1 Treppe l.

**Latterfallstr. 8-10**  
Sch. 4-Zimmerwohn., Bad, etc. p. 1. Juli zu verm. Näh. Latterfallstr. 6, 2. St. 26882

**Clubräume**  
(7 Zimmer-Wohnung)  
in einem Hause mit seinem Restaurant 26776  
zu vermieten.  
Rab. Schulhoffstr. 4, vi.  
Schöne helle Wohnung  
4 Zimmer, Bad u. Küche etc. sofort zu verm. Zu-ertrag. Barkring 25 2. St. 26714



# Extra billige Verkaufstage!

**Kinderschürzen**  
aus Baumwollzeug mit Besatz  
Grösse 45—55 Einheitspreis **28 Pf.**

**Kinderschürzen**  
aus Baumwollzeug mit Volant  
Grösse 45—55 Einheitspreis **45 Pf.**

**Kinderschürzen**  
aus Baumwollzeug m. Bördchenbesatz  
Grösse 50—70 Einheitspreis **95 Pf.**

**Mädchenschürzen**  
Grösse 75—100 Einheitspreis **1.15 M.**

**Kinderschürzen**  
aus schönsten türkischen Stoffen  
Mk. **1.40** Mk. **1.20** Mk. **1.00** **85 Pf.**

**Weisse Kinderschürzen**  
Mk. **1.55** Mk. **1.15** Mk. **1.05** **95 Pf.**

**Schwarze Kinderschürzen**  
mit farbigem Besatz  
Mk. **1.35** Mk. **1.25** Mk. **1.10** **95 Pf.**

**Knabenschürzen**  
aus schönsten Stoffen  
**95 Pf. 75 Pf. 55 Pf. 35 Pf.**

**Knabenschürzen**  
mit Spalttasche  
Mk. **1.30** Mk. **1.10** **90 Pf.**

**Knaben-Wachstuchschürzen**  
**75 Pf. 65 Pf. 55 Pf.**

**Blusenschürzen**  
in enormer Auswahl  
Mk. **1.95** Mk. **1.50** Mk. **1.10** **95 Pf.**

**Blusenschürzen**  
in türkischen Dessins  
Mk. **3.60** Mk. **2.70** Mk. **1.80**

**Kleiderschürzen**  
ohne Aermel  
Mk. **3.85** Mk. **3.20** Mk. **2.40**

**Kleiderschürzen**  
mit Aermel  
Mk. **6.20** Mk. **4.10** Mk. **3.50**

Eine Partie **Reformschürzen**  
aus Baumwollzeug **95 Pf.**

**Hausschürzen**  
aus guten Baumwollzeugen  
Mk. **2.00** Mk. **1.65** Mk. **1.30** **90 Pf.**

**Blaudruck-Hausschürzen**  
Mk. **1.10** **85 Pf. 60 Pf. 35 Pf.**

**Schwarze Schürzen**  
mit Schrägband und Taschen  
Mk. **2.50** Mk. **1.65** Mk. **1.10**

**Schwarze Reformschürzen**  
Mk. **3.60** Mk. **2.70** Mk. **2.50**

**Schwarze Blusenschürzen**  
Mk. **5.60** Mk. **4.00** Mk. **2.25**

**Weisse Zierschürzen mit Träger**  
Mk. **1.65** Mk. **1.15** **85 Pf.**

**Weisse Hausschürzen**  
Mk. **3.60** Mk. **3.20** Mk. **2.00**

**Farbige Zierschürzen**  
Mk. **1.10** **85 Pf. 70 Pf. 35 Pf.**

**Farbige Zierschürzen n. Träger**  
Mk. **1.80** Mk. **1.20** **95 Pf. 65 Pf.**

Sämtliche Schürzen werden unter regulären Preisen verkauft!

## Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4 Breitestrasse

**Gesucht**  
wird ein durchaus zuverlässiger Bilanzrevisor  
**Buchhalter**  
für ein größeres Mehl- und Fettgeschäft per  
1. Juli d. J.  
Bewerber, welche mit der Kartotek-Buch-  
haltung besonders vertraut sind, erhalten den Vorzug.  
Arbeiten werden Lebenslang, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüche und Photographie.  
Offerten unter Nr. 24454 an die Expedition  
ds. Blattes.

**Kapitalanlage in Hypotheken.**  
Für Kapitalisten prompter und kostenloser  
Nachweis empfehlenswerter L. u. H. Hypotheken,  
Restkaufschillings etc. 21953  
**Paul Loeb**  
F 3, 14, Planken. Telefon 7171.

**Wer** befragt gegen  
eine gute Belohnung,  
einem jungen, verheirateten  
Mann eine Stelle als  
Kassendirektor, Kassierer,  
Kassistenten u. s. w. in  
Kantonen zu besetzen. Off.  
u. Nr. 1945 an die Exp.

**Versteigert**  
werden heute nachmittag  
4 Uhr in der Filzfabrik-  
halle am Hauptbahnhof  
49 Verchläge frz.  
Kirchen  
Güterverwaltung.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag 14. Juni 1912  
mittags 12 Uhr werde ich  
im Büchsenladen hier, ge-  
mäß § 373 des G.-G.-B. und  
auf Kosten des es angeht,  
öffentlich versteigern:  
50 Sack Roggenmehl 0  
Fabrik: Hegler, Röhren  
im Termin. 71677  
Mannheim, 8. Juni 1912  
Roppert, Gerichtsnotar.

**Läden**  
**Laden**  
mit Wohnung oder das  
ganze Haus 26474  
**E 1, 12**  
per 1. Juli preiswert zu  
vermieten. Näheres bei  
H. Fischer, Bismarckstr. 11, 114.  
Bismarckstr. 53.  
**Laden** mit Wohnung,  
Röhren Peter,  
Stofengartenstr. 23 120834

**Zu verkaufen**  
**Schöne**  
**Flurgarderoben**  
Berlino, Oerrenschränke,  
tisch, Kleiderbüchse,  
neues vollständ. Ein-  
derbett, Deckbetten u.  
Kissen, gr. Spiegel,  
Partie Stühle etc.  
**billigst**  
zu verkaufen. 71679  
Auktion-Zentrale  
Mannheim Q 4, 3  
Telephon 2219.

**Läden od.**  
**Bureau**  
in Dampfheizungs-Anlage,  
gegenüber dem Hauptbahnhof  
u. neuen Postgebäude preis-  
wert per sofort oder später  
zu vermieten. 25467  
H. Frz. Kav. Schmidt,  
Stammbühlstr. 16.

**Billiger Verkauf**  
**neuer**  
**Federbetten**  
ca. 25 St. Deckbetten  
ca. 40 St. Kopfkissen  
insolge Preisrückgang  
sowie außerordentlich  
billig zu verkaufen.  
Auktion-Zentrale  
Mannheim Q 4, 3  
Friz Best  
Auktionator, Taborstr.  
Tel. 2219, 71678

**Laden ob. Bureau**  
in Nebenräumen in prima  
Lage zwischen Strodmart  
und Kunsthalle sofort of-  
fiziell zu vermieten.  
Näheres F 5, 244 be  
Wittigblatt.

**Großer schön. Laden**  
mit oder ohne 3-Zimmer-  
wohnung, geeignet f. jedes  
Geschäft, p. 1. Juli en. 1912  
zu verm. H. Frz. Kav. Schmidt,  
Stammbühlstr. 16, 2. Stod. 20006

**Stellen finden**  
Schnell zu vergeben  
**General-Agentur**  
f. Baden (Feuer-Verfiche-  
rung u. Nebenbranchen)  
in Mannheim od. Karlsru-  
he. Off. kantonal. Fach-  
leute, mögl. mit Organi-  
sation. (sow. Ang. u. Be-  
setzungen ev. u. U. L. 2215  
an Rudolf Rolfe, Berlin  
S. W. 19. 12067

**Werkstätte**  
G 7, 45 Sadgasse, hell  
u. Werkstätte  
zu verm. H. Frz. Kav. Schmidt,  
Stammbühlstr. 16, 2. Stod. 20006

**P 7, 18**  
**Große helle Räume**  
als Werkstätte oder Ma-  
gazin 180 qm mit 2 Büro  
u. 2 Keller, großer Hof,  
Toreinfahrt, elektr. An-  
schluss evtl. mit Laden  
und Wohnung zu verm.

**Wirtschaften**  
**Wein-Restaurant**  
Rübe des Marktplatz, zu  
vermieten. H. Frz. Kav. Schmidt,  
Stammbühlstr. 16, 2. Stod. 20006

**Bücherei z. Schifferbüchse**  
Lungenbüchse, 26  
unter äußerst günstigen  
Bedingungen per 1. Juli  
an tüchtigen, kantonalen  
Papier zu vergeben. 2000  
Näheres G. Brenner,  
Lungenbüchse 9.

**Zu vermieten**  
U 6, 2 1 Zimmer, Küche  
per 1. Juli zu  
vermieten. 1000  
Näheres part. 1000

**Möbl. Zimmer**  
F 1, 15 1 Zr. schön möbl. Stm.  
a. Hoff. Ort. u. s. 200

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern abend 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr verschied sanft nach kurzem,  
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater Herr  
**Jakob Roeser**  
Architekt.  
Die Ueberführung der Leiche nach Würzburg findet in  
aller Stille statt.  
Von Kranz- und Blumenspenden bittet man Abstand nehmen  
zu wollen. 24443  
Ludwigshafen a. Rh., Würzburg, 9. Juni 1912.  
In tiefer Trauer  
**Anna Roeser** geb. Eckstein,  
**Adolf u. Elisabeth Roeser.**

**Nur ganz kurze Zeit!**  
Königl. Rumän.  
**Circus Cesar Sidoli**  
Mannheim Heute Montag, 10. Juni Messplatz  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Das mit so großem Beifall aufgenommen  
Weltstadt-Programm sämtliche  
Attraktionen u. s. 8977  
**I. Aufführung d. Pantomime**  
**Circus unter Wasser**  
in 3 Abteilungen und Schloss Apotheose.  
Vorverkauf der Billets ohne Preiszuschlag  
an den bekannten Vorverkaufsstellen. Circus-  
kasse ab morgen 9 Uhr geöffnet.  
Nach Schluss der Vorstellung Extra-Züge  
der Straßenbahn nach allen Richtungen.

**Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim**  
Samstag, den 15. Juni 1912, nachmittags  
4 Uhr bei aufgehobenem Abonnement 777  
**„Wallenstein“**  
(Wallenstein's Lager, Piccolomini, Wallenstein's Tod)  
eine Tragödie in 5 Abteilungen (10 Akten) mit einem  
Vorspiel von Schiller.  
**Kleine Preise.**  
Der Kartenvorverkauf beginnt Montag, 10. Juni,  
vormittags 10 Uhr an der Tageskasse L. Von aus-  
wärts Hochzeiten werden schriftliche Bestellungen  
an die Hoftheaterkasse erbeten.  
**Hoftheater-Intendant.**

**Q 3, 4 Große Versteigerung. Q 3, 4**  
Am Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 24446  
1 schön. Pianino, 1 Nähmaschine, 1 Schlaf-  
stimmer, Divan, Schränke, Berlino, Tisch, Stühle,  
Bücher und Nachtlische, Verplandmet, 1 Küche,  
schöne Betten, Bilder, Spiegel, Gardänge, Weißzeug,  
Küchengeräte, Glas, Porzellan, Teppich, Truhen  
und andere mehr.  
Uebernahme jeden Posten Möbel oder Worte zum  
versteigern oder gegen bar.  
H. Arnold, Auktionator, Q 3, 4 Tel. 2285

**Automobil-**  
**Zubehör-Ausrüstungen**  
kaufen Sie am vorteilhaftesten in  
**Röbke's Spezialgeschäft**  
Tel. 2055. O 7, 14.  
Erste, größte und leistungsfähigste Auto-  
Pneu-Reparatur-Ledergleitschutzfabrik.  
**Billigste Preise! Große Auswahl!**

**Daut, F 1, 4.**  
**Für Bade-Saison**  
empfiehlt in vorteilhafter Preislage:  
Bade-Anzüge für Damen  
Bade-Anzüge für Herren  
Bade-Anzüge für Kinder  
Bade-Hosen für Herren und Knaben  
Bade-Hauben  
Bade-Mützen  
Bade-Mäntel  
Bade-Tücher  
Bade-Teppiche  
Bade-Waschlappen 24447  
**Grüne Rabattmarken.**  
**Frachtbriefe** aller Art best. vorrätig in der  
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei

Ich habe meine Praxis wieder  
aufgenommen. 24442  
**Zahnarzt Harro**  
Tel. 3795. I. 14, 16.  
Schulreiter junger Mann, im Alter von 17  
Jahren, wird von hierher erster Hirna zum mögl.  
sofortigen Eintritt als  
**Bureaudiener**  
gesucht. Offerten unter 24451 an die Exp. ds. Bl.  
**„Fürstenberg“**  
beim Rosengarten — am Friedrichsplatz  
Rendez-vous  
der Einheimischen und Fremden Mannheims.  
11987. Neuer Inhaber: H. Lipprandt  
**Hauszins-Bücher** in beliebiger  
Stückzahl zu  
haben in der  
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.



# Weit unter Preis

kaufen wir von nur ersten Fabrikanten grosse Posten

## Strumpfwaren Handschuhe

Beachten Sie unsere  
Schaufenster-Dekorationen!

## Trikotagen

Die Waren sind auf Extratischen  
übersichtlich ausgelegt.

Der Verkauf beginnt Montag, 10. Juni

## zu aussergewöhnlich billigen Preisen

ca. 1200 Paar

### Handschuhe

- Damen-Halbhandschuhe  
ca. 40 cm lang, Jacquardmuster  
weiss . . . . . durchweg Paar **38 Pl.**
- Damen-Halbhandschuhe  
weiss, ca. 40 cm lang, Raschel-  
muster . . . . . durchweg Paar **38 Pl.**
- Damen-Halbhandschuhe  
ca. 40 cm lang, Jacquardmuster  
sehr haltbar . . . durchweg Paar **48 Pl.**
- Damen-Halbhandschuhe  
weiss, ca. 50 cm lang, Raschel-  
muster . . . . . durchweg Paar **58 Pl.**
- Damen-Schlupfhandschuhe  
kurz, weiss und farbig, durch-  
brochen u. glatt durchweg Paar **15 Pl.**
- Damen-Fingerhandschuhe  
kurz, weiss-schwarz  
durchbrochen . . durchweg Paar **42 Pl.**
- Damen-Fingerhandschuhe  
ca. 40 cm lang, glatt und durch-  
brochen, schwarz und weiss, nur  
kleine Grössen . durchweg Paar **48 Pl.**
- Damen-Halbhandschuhe  
elfenbein, ca. 40 cm, Raschel-  
muster . . . . . durchweg Paar **1.45 M.**

Ein Posten  
Herren-Handschuhe farbig  
und glatt mit einem Druck-  
knopf, porös, durchweg Paar **68 Pl.**

ca. 3000 Paar

### Strümpfe und Socken

- Herrensocken Baumwolle,  
normalfarbig und gestreift . . .  
. . . . . durchweg Paar **15 Pl.**
- Herrensocken verstärkte Ferse  
und Spitze, in modernen Uni-  
farben . . . . . durchweg Paar **38 Pl.**
- Herrensocken aparte Streifen-  
muster, haltbare Qualität  
. . . . . durchweg Paar **48 Pl.**
- Herrensocken breite Mode-  
streifen, in vornehmen Farb-  
tönungen . . . durchweg Paar **58 Pl.**
- Herrensocken Seidenglanz in  
feinen Farben . . . . . durchweg Paar **68 Pl.**
- Herrensocken Bleifarben  
merc. Laufmaschinen, durch-  
brochene Bordüre . . . . . Paar **78 Pl.**
- Herrensocken  
getupit, alle Modifarben, mit  
durchbrochenem Zwickel Paar **98 Pl.**
- Damenstrümpfe engl. lang  
Baumwolle, schwarz und farbig  
. . . . . durchweg Paar **48 Pl.**
- Damenstrümpfe halb. Qualität  
verstärkte Ferse und Spitze, in  
mod. Längsstreifen durchw. Paar **75 Pl.**
- Damenstrümpfe mod. Farböne  
durchbrochen, auch mit Lauf-  
maschine merc. durchweg Paar **98 Pl.**
- Damenstrümpfe Seidenglanz  
moderne Farben, Laufmaschine  
mit Bordüre . . durchweg Paar **1.10 M.**
- Damenstrümpfe schwarz, aparte  
Modifarben, durchbroch. Blumen-  
muster, auch glatt und uni Paar **98 Pl.**
- Damenstrümpfe farbig, durch-  
brochen, verstärkte Ferse und  
Spitze . . . . . durchweg Paar **1.45 M.**
- Damenstrümpfe schwarz, durch-  
brochen, mit bestickten Längsstr.  
und Fior . . . . . Paar **1.45 M.**

- |  |         |        |         |        |
|--|---------|--------|---------|--------|
| Kindersocken farbig mit Bordüre<br>und geringelt . . . . . | Gr. 1-5 | 38 Pl. | Gr. 5-8 | 48 Pl. |
| Kindersocken in hellen und<br>dunklen Farben . . . . .     | Gr. 1-4 | 45 Pl. | Gr. 4-8 | 55 Pl. |
| Kinderstrümpfe geringelt, hell<br>und dunkel . . . . .     | Gr. 1-4 | 38 Pl. | Gr. 5-8 | 48 Pl. |

ca. 1500 Stück

### Trikotagen

- Herren-Hemden  
gute Qualität, alle Grössen Stück **1.45 M.**
- Herren-Hemden  
porös, gute Qualität  
in allen Grössen . . . . . Stück **2.45 M.**
- Herren-Hemden  
Maccoqualität, alle  
Grössen vorrätig . . . . . Stück **2.75 M.**
- Herren-Hosen, solide Qualität  
regulär bis 2.00 M.  
jetzt durchweg Stück **1.35 M.**
- Herren-Hosen  
porös, gute Trikotgewebe  
alle Grössen . . . . . Stück **1.90 M.**
- Herren-Netzjackett  
mit Leiste zum Knöpfen  
alle Grössen . . . . . Stück **65, 50 Pl.**
- Herren-Einsatzhemden  
mit Zephyr- u. Piqué-Einsätzen  
Stück **3.50, 2.45, 1.80, 1.25 M.**

circa 500 Stück

### Herren-Garnituren

- bestehend aus Jacke und Hose
- |             |             |             |
|-------------|-------------|-------------|
| Serie 1     | Serie 2     | Serie 3     |
| fein-       | mit         | Fior,       |
| farbig      | Lauf-       | mod.        |
|             | masche      | Farben      |
| <b>2.45</b> | <b>3.75</b> | <b>5.80</b> |

Ferner offerieren  
..... wir circa

## 3000 Stück Unterpreis-Schürzen



Ein Posten  
Blusen-Trägerschürzen  
aus gestreiften  
Siamosen, wie  
Abbildung . . St. **1.60**

### Zierschürzen

- Satin-Zierschürzen  
Blusenfaçon, letzte Neuheiten  
Röschenmuster durchweg Stück **2.10 M.**
- Satin-Zierschürzen, Blusenfaçon  
eleg. Verarbeitung, aparte Dessins  
durchweg Stück **2.45 M.**
- Satin-Zierschürzen  
hochapart, Blusenfaçon, mit  
Falkeneinsatz . . durchweg Stück **2.95 M.**

### Hausschürzen

- Hausschürze, Blusenfaçon  
mit blau-weiss gestreiften Satin  
garniert . . . . . durchweg Stück **1.25 M.**
- Hausschürze, doppelseitig  
Blusenfaçon, mit uni Besatz und  
Paspel . . . . . durchweg Stück **1.95 M.**
- Hausschürze, extra weit  
Blusenfaçon, sehr elegante  
Verarbeitung . . durchweg Stück **2.45 M.**
- Hausschürze, doppelseitig,  
Blusenfaçon, blau-weiss punktiert  
mit uni Satinbesatz durchw. Stück **2.65 M.**



Ein Posten  
Zierschürzen mit Träger  
aparte Dessins  
m. Rosenbordüre  
Stück **1.10**

### Kinder-Schürzen

- Aermelschürzen aus guten gestreiften Siamosen  
für das Alter 1-4 **1.10** 5-9 **1.45 M.**
- Aermelschürzen mit schönem Knopf- und  
Bordenbesatz **1.20** 5-9 **1.55 M.**
- Kinderschürzen, gestreift, Siamosen m. Kimono-  
Ärmel und Satinsattel  
Gr. 45-55 M. **1.25** Gr. 60-75 M. **1.45**
- Knabenschürzen  
aus vorzüglichen Waschtoufen, mit  
grosser Spieltasche, alle Grössen . . **58 Pl.**

### Kleider-Schürzen

- Kleiderschürzen, in Façon  
gearbeitet, mit Kimonoärmel  
durchweg Stück **2.95 M.**
- Kleiderschürzen, mit Binde-  
bändern, in Façon gearbeitet  
besonders gute Qual. durchw. Stück **2.75 M.**



Blusen-Trägerschürzen  
wie Abbildung aus  
gestreift Siamosen  
gute Ware . Stück **85 Pl.**

# SCHMOLLER

Diese Woche Fortsetzung  
des grossen Verkaufs von  
billigen Haushaltwaren!